



:cMa

Carinthische
Musikakademie
Stift Ossiach

AKADEMIE
HOTEL
RESTAURANT



Die Zeitung
für Menschen
mit Klang
im Leben.

Musik IM KOPF

AUSGABE

05

MUSIK IST
DIE ESSENZ
2025



MASTER CLASS
HOLZBLÄSER

S 14-17

MUSIKVERMITTLUNG
FÜR DIE KLEINSTEN

S 10-12

TOTAL VOKAL
STIMMBILDUNG

S 18-23





Musik überdauert die Zeiten

Um Neues zu entdecken, muss man manchmal nur die Perspektive wechseln. Wie bei diesem Kontrabass, den Charles Theress vor über 160 Jahren baute. Fotografiert wurde er mithilfe seines jetzigen Besitzers, der das Instrument vom New Zealand Symphony Orchestra erwarb. Damals wäre es fast verloren gegangen, da der Dirigent zwei

Bässe dabei hatte und den falschen zum Verkauf an Sotheby's schickte. Erst als das Auktionshaus ihm mitteilte, dass die Qualität des Instruments weitaus besser sei als erwartet, bemerkte er den Irrtum.

www.architectureinmusic.com setzte den Kontrabass in Szene

All in one

and just for you!



VORWORT

Was die Welt im Innersten zusammenhält...

...ist für mich eindeutig die Musik. Deshalb ist es gerade in turbulenten Zeiten wie diesen wichtig, ein stärkeres Bewusstsein für ihren Wert zu schaffen. Eine Gesellschaft, die ihn nicht erkennt, riskiert ihre Identität und damit auch ihre Werte immer mehr aus den Augen zu verlieren. Denn Kultur, und besonders die Musik, hat einen stark verbindenden Charakter und trägt dazu bei, dass wir uns einander zugehörig und verbunden fühlen. Durch sie rücken wir näher zusammen und können selbst Krisen leichter überstehen.

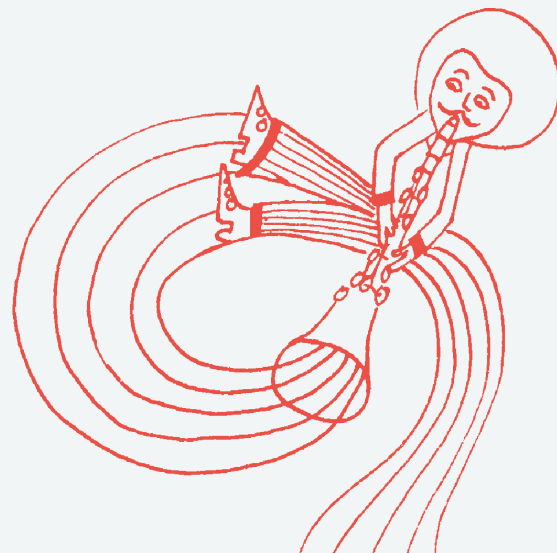
»Kultur schafft Identität.«

Die Carinthische Musikakademie (CMA) übernimmt für mich daher eine wichtige Vermittlerrolle und macht Musik für Menschen aller Generationen zugänglich. Deshalb haben wir in diesem Jahr nicht nur das Angebot für Musiker und Studenten, sondern auch für Kinder und Familien weiter ausgebaut.

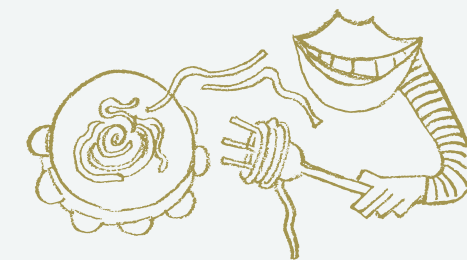
Unser musikalischer Schwerpunkt liegt 2025 auf den Holzblasinstrumenten, die wir mit den Master Classes für Klarinette, Fagott und Oboe wieder stärker in den Mittelpunkt rücken möchten. Für Eltern und Kinder bieten wir von Juli bis August erstmals eine interaktive Workshop-Reihe an, die Musik inmitten von Wald & Wiese erlebbar macht. Ob mit guten Freuden oder gemeinsam mit der ganzen Familie.

Viel Spaß beim Entdecken, Experimentieren und Probieren wünscht euch...

Eure Marion Rothschoopf-Herzog
CMA Geschäftsführung



Inhalt



Akademie

Was die CMA für LH Peter Kaiser so besonders macht.

8-9

Hotel

Warum man durch Verzicht auch etwas gewinnen kann.

42-44

Kulinarik.Campus Ossiach

Bewusster Genuss macht Sinn. Und Freude.

46-48



Musikvermittlung

Wer die Ohren spitzt, hört mehr.

10-12



KI in der Musik

Chancen und Risiken der gehypten Technologie.

28-29



DeepTones

Genug Puste für das internationale Tenorhorntreffen?

32-33

Schwerpunkt Holzbläser

Vorhang auf für Oboe, Klarinette und Fagott.

14-17

Stimmbildung

Warum Effizienz wichtiger ist als Kraft.

18-23

Pop.Nonstop Academy

Wie aus Deinem Song ein Hit wird.

30-31

IMPRESSUM

CMA Carinthische Musikakademie GmbH
Stift Ossiach 1 · 9570 Ossiach
Geschäftsführung: Marion Rothschoopf-Herzog
Rechtsform: Gesellschaft mbH
UID: ATU 63805939 · FN: 300768 g
Firmengericht: Klagenfurt



die-cma.at

LAND KÄRNTEN
Abt. 6 – Bildung und Sport

Herausgeber: CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Grafik: www.heidrunskogler.at | Fotografie: S 2 | 3 © Charles Brooks/www.architectureinmusic.com; S 5 © istockphoto/SolStock, © istockphoto/Devrimb, © Buffet Crampon; S 7 © CMA Stift Ossiach; S 8 © Schiffko; S 8-9 CMA Stift Ossiach, LPD; S 10 © istockphoto/SolStock; S 11 © istockphoto/pondsaksit, © CMA Stift Ossiach, © istockphoto/mikespics, S 12 © istockphoto/Ivanko_Brnjakovic, © istockphoto/Daisy-Daisy; S 13 © Klavierhaus Langer; S 15 © Tom Mesic, Otto Reiter, Stephan Mörrh; S 17 © Otto Reiter; S 18 © Marshall Light Studio2; S 19 © AdobeStock/Microgen; S 20 © istockphoto/proksima; S 21 © Jim Daus Hjernøe; S 22 | 23 © Christina Kleinfurher | Johannes Puch (3); S 24 | 25 © Isabella Weger | shootmeup; S 26 © Antonios Larenzakos | Theresa Pewal; S 27 © Epamedia; S 29 © istockphoto/Devrimb; S 30 | 31 © shootmeup (3); S 32 | 33 © Buffet Crampon; S 34 © Felix Groteloh, Lukas Beck; S 35 © Kleine Zeitung; S 36 | 37 © toniandthecam, CMA Stift Ossiach; S 38 | 39 © CMA Stift Ossiach (1), © Roland Planitz, © Arnold Pöschl (2); S 41 © Kort.X® MMag. Antonia Santner; S 42 | 43 © Johannes Puch, CMA Stift Ossiach, toniandthecam (2); S 44 © Johannes Puch, © istockphoto/Henk Bogaard; S 45 © CMA Stift Ossiach; S 46 | 47 © Carletto Photography GmbH (2), KK (2); S 48 © Carletto Photography, © istockphoto/SherSor; S 49 © Naturbäckerei Lagler/Martin Steinhäler tinefoto.com; S 50 | 51 © Region Villach GmbH, Ebner Reisen; S 52 | 53 alle © KK; S 54 | 55 © Marija Kanizaj, Österreichischer Blasmusikverband

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten für alle Menschen gleichermaßen.

395 m² für bis zu
500
Personen

Alban Berg ist Namensgeber für unseren **KONZERTSAAL**

Im modernen Neubau, der dem Stiftsgebäude angeschlossen ist, befindet sich unser Proben- und Konzertsaal mit mobiler Bühne. Er ist nach dem Komponisten Alban Berg benannt, dessen Schaffen eng mit dem Ossiacher See verbunden ist.

TONSTUDIO

Bei uns können Sie große Töne spucken. Und wir scheuen uns nicht davor, diese sogar aufzunehmen...

Ein besonderes Highlight ist das an den Alban Berg Konzertsaal angeschlossene Ton- und Aufnahmestudio, das man auf Wunsch auch für Probenmitschnitte nutzen kann.

AKUSTIK ist alles

Die Innenverkleidung des Saales besteht aus Fichtenholzschindeln und ist durch konvexe Flächen, Vor- und Rücksprünge gegliedert, um eine optimale Akustik zu erreichen. Teilflächen an den Seitenwänden lassen sich öffnen und schließen, um die Raumakustik anzupassen.

ARCHITEKTUR

Dem Berliner Architekten Markus Fiegl ist es in hervorragender Weise gelungen, Stift, Kirche und Neubau harmonisch zu einem architektonischen Dreiklang zusammenzuführen.

Die **BÜHNE** spielt alle Stückeln

Der Saal für bis zu 500 Personen ist mit einer mobilen Bühne mit Hubpodest ausgestattet. Diese ermöglicht den Transport von sperrigen Instrumenten auf allen Ebenen (von 0 bis 80 cm), kann aber auch als ebene Fläche genutzt werden. Somit ist eine vielseitige Verwendung garantiert. Neben dem Hubpodest lassen sich alle übrigen Bühnenteile (2 × 1 m) mechanisch manipulieren.

Die CMA ist das Legato, die Verbindung zwischen Musik und Menschen, zwischen Historie und Moderne, zwischen Profi und Amateur, zwischen Musik und Sprache.

In der CMA kann sich jeder entfalten – in historischer und moderner Kulisse, hinter jahrhundertealten Stiftsmauern und unter prunkvollen Deckenfresken. Im Proberaum. Im Alban Berg Konzertsaal. Am See, im Restaurant *Kulinarik*. Campus Ossiach oder im Hotelzimmer.

Kokiriko – ein japanischer Tausendfüßler?

Die Kokiriko stammt ursprünglich aus Japan als Soundeffektinstrument. Es erzeugt einen Rasseffekt, der ein fast lautloses Rascheln bis hin zu einer extrem lauten Skatter sein kann.



Die CMA bringt die Musik

zu den Menschen

*Akademie – Hotel – Restaurant.
Ein musikalischer Dreiklang
und ein Erlebnis für alle Sinne.*

Als Fortbildungs-, Konzert- und Veranstaltungsort ist die Carinthische Musikakademie ein Treffpunkt für musik- und kulturbegleitete Menschen aus dem gesamten Alpe-Adria-Raum.

Die gesamte Bühne hat eine Breite von 16 Metern und eine Tiefe von einem bis maximal acht Metern. Dem Konzertsaal angeschlossen ist ein Backstage-Bereich mit Garderoben, die Duschen und WC-Anlagen inkludieren.

AFTERPARTY

Tosender Applaus, ein Blick in die Menge, strahlende Gesichter: das Publikum ist hörbar begeistert von Faltenradio. Schade, dass es schon vorbei ist. Noch ein gemütlicher Drink im Stiftsrestaurant, um die fabelhaften Klänge nachwirken zu lassen... Im Restaurant angekommen, Platz genommen und ein Lächeln breitet sich auf meinem Gesicht aus. Was für ein schöner Abend. Der nur noch schöner werden könnte, wenn... Tatsächlich: die Musiker vom Faltenradio schlendern gemütlich ins Restaurant, die Instrumente in der Hand und – sie spielen. Es wird ein Privatkonzert nach dem großen Konzert – eine Afterparty für Restaurantbesucher und das CMA-Team. Einfach, weil es Spaß macht; einfach, weil Musik jeden begeistert, weil Musik verbindet. Ein magischer Moment, ein Abend, den ich nie vergessen werde.

»Die Carinthische Musikakademie ist ein Ort, an dem die Weite der Natur und die Lebendigkeit des Sees zu einer Quelle der Inspiration werden. Hier spürt man ein Freiheitsgefühl, das die Musik durchdringt und die Kreativität beflügelt – eine Harmonie von Klang und Landschaft.«

Kristjan Järvi



Musik Tipps

Podcast-Tipp

Schiffko`s Music Talk

Thomas Zsivkovits, besser bekannt unter seinem Künstlernamen »Schiffko«, ist tief im österreichischen Musikleben verwurzelt. Er unterrichtet Blechblasinstrumente an der Johann Sebastian Bach Musikschule in Wien und an der J.M. Hauer Musikschule in Wiener Neustadt. Seine Expertise umfasst das Spielen von Tenorhorn, Posaune, Basstrompete und weiteren Instrumenten des mittleren Blechs.

Als Gründer und ehemaliger Leiter der »Blaskapelle Tschecharanka« sowie ehemaliger Tenorhornspieler bei »eine kleine dorfMusik« hat Herr Zsivkovits bereits eine Vielzahl an musikalischen Projekten initiiert und geleitet. Derzeit ist er in zahlreichen Formationen aktiv, darunter die Thomas Gansch Supergroup, die Ruam Buam und verschiedene Jazz- und Populärmusik-Ensembles.

Seit 2019 realisiert er mit viel Kreativität Projekte wie »Schiffko und Friends«, »Schiffkos Tanzmusikfusion« und den erfolgreichen Podcast »Schiffkos Music Talk«. In diesem Podcast stellt er Musiker, Komponisten und Legenden vor, die alle eine besondere Verbindung zu einem Blasinstrument haben. Dabei geht es nicht nur um Blasmusik, sondern auch um viele andere spannende Themen aus der Welt der Musik.



schiffko.at/podcast



Kunst, Bildung und Inspiration

TALENTE KÖNNEN HIER WACHSEN

Kulturreferent LH Kaiser freut sich über breites Angebot in der Carinthischen Musikakademie.

Die Carinthische Musikakademie CMA ist ein kulturelles Herzstück unseres Landes, ein Ort an dem sich Kunst, Bildung und Inspiration begegnen und bis heute die einzige Musikakademie in Österreich. Sie ist weit mehr als ein Ort des Lernens – sie ist lebendiger Raum, in dem Talente wachsen können. Mit ihrem breit gefächerten Angebot bereichert sie nicht nur Kärnten, sondern strahlt weit über die Landesgrenzen hinweg. Sie bietet ein beeindruckendes Spektrum an Kursen, Workshops und Veranstaltungen, das Musikbegeisterte aller Altersgruppen aus dem gesamten Alpen-Adria-Raum anspricht. Hier werden Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen zusammengebracht und das Gemeinschaftsgefühl mit der

schönsten Sprache der Welt – nämlich der Musik – gestärkt. Und das beginnt schon bei den Jüngsten. So freue ich mich auch über ein für 2025 geplantes Projekt zur Musikvermittlung für Kinder, das gemeinsam mit der Region Villach umgesetzt werden soll. Die Kärntner Bildungseinrichtungen gehören zu den wichtigsten Säulen einer zukunftsgerichteten, kinder- und familienfreundlichen Region. Angebote wie diese stärken unsere intensiven Bemühungen in diesem Bereich. Als Landeshauptmann und Kulturreferent des Landes Kärnten ist mir aber auch die Zusammenarbeit unter den Ausbildungseinrichtungen ein zentrales Anliegen. Es gilt, einerseits Synergien optimal zu nutzen und gleichzeitig gezielt Schwerpunkte zu setzen, um den Standorten ein Profil zu verleihen. Schön zu sehen wie diese Kooperationen ständig ausgebaut werden. So ist es gemeinsam mit der Gustav Mahler Privatuniversität gelungen, den internationalen Dozenten Jim Daus Hjernøe für den Chorleitungslehrgang 2025 zu gewinnen. Und auch die POP.NONSTOP ACADEMY wartet im August mit internationalen Dozenten aus der Popwelt auf. Musikbegeisterte dürfen sich außerdem wieder auf Meisterklassen mit dem amerikanischen Star-Tenor Thomas Hampson freuen. Mein aufrichtiger Dank richtet sich an all jene, die sich hier engagieren – mit euch wird die Carinthische Musikakademie zu einem österreichweiten Alleinstellungsmerkmal.

**Dr. Peter Kaiser,
Kulturreferent und
Landeshauptmann**



Musikvermittlung

WER DIE OHREN SPITZT, HÖRT MEHR

Mit den »Creative music adventures« will die CMA auch die Kleinsten für Musik begeistern. Mitmachen können alle, die einen ganzen Sommer lang die bunte Klangwelt der Natur erkunden möchten. Ob mit den besten Freunden oder mit der ganzen Familie.

Wer Kinder für Musik begeistern möchte, muss vor allem ihre Neugier wecken und ihnen einen aktiven und kreativen Zugang zum Thema ermöglichen. So erleben sie ganz spielerisch, wie verbindend musikalische Erlebnisse sein können und sind motiviert, sich auch in Zukunft offen auf neue Hörerfahrungen einzulassen. Diesen so wichtigen, ersten Kontakt mit Musik möchte die Carinthischen Musikakademie (CMA) gezielt fördern und Familien die Welt der Klänge mit drei neuen Vermittlungsprogrammen näher bringen.

Creative music adventures - Die neue Workshop-Reihe für die ganze Familie.

Eltern und Kinder können sich deshalb auf drei ganz neue Sommerworkshops freuen, die Musik mit allen Sinnen erlebbar machen. Von energiegeladenen

Rhythmus- und Percussionseinheiten über akustische Erkundungstouren durch den Wald bis hin zu musikalischen Picknicks unter freiem Himmel – die Creative music adventures bieten mit einem Mix aus aktiven und passiven Musikerlebnissen, ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie.

Die bunte Klangwelt von Wald & Wiese gemeinsam erkunden.

Im Zentrum des neuen Formates steht 2025 das Thema »Wald & Wiese«, das in Kooperation mit der mit der Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach und der Tourismusregion Ossiach umgesetzt wurde. Daher stehen Klangwahrnehmungen und interaktive Musikeinheiten in der Natur heuer Vordergrund. Eine tolle Möglichkeit, um die Vielfalt der Musik gemeinsam mit Kindern zu erkunden.



PICK MUSIC

Interaktive Musikstationen für die ganze Familie

Eine bunte Picknickdecke, ein Korb voller regionaler Köstlichkeiten und jede Menge Zeit, um viele tolle Instrumente auszuprobieren. In der interaktiven Musikstation PICK MUSIC entdecken Kinder und Erwachsene neue Klänge und können gemeinsam musizieren. Mit dabei: Ausreichend Proviant, der den kunterbunten Tag unter freiem Himmel für große und kleine Feinschmecker zum Erlebnis macht.

Also dann: Nichts wie ab ins Grüne, am besten mit der ganzen Familie.

Leitung

Esther und Stefanie Planton



GOOD VIBRATIONS

Musik & Rhythmus für alle

Schlag auf Schlag geht es beim Sommerworkshop »Good Vibrations«, der sich ganz den Themen Rhythmus & Percussion widmet. Hier wird gestampft, geklatscht, auf Bongos getrommelt oder mit den Boomwhackers wild durch die Gegend gewirbelt. Hauptsache, man spürt die Energie der Musik bis ganz in die Zehenspitzen.

Wer möchte, kann auch ein Teil des Drum Circles werden und gemeinsam mit Freunden ganz neue Rhythmen erzeugen. Für Stimmakrobaten interessant: Der kreative »Audience Choir«, in dem man alles über Harmonien lernt.

Leitung

Michael Mayer & Team



KLOPF AUF HOLZ

Musikalische Abenteuer im Wald

War das ein Käuzchen oder vielleicht doch ein Alphorn? Nur wer genau hinhört, erkennt den Unterschied und kann bei einer Wanderung durch den Wald viele unterschiedliche Klänge und natürlich auch sein musikalisches Talent entdecken. Schließlich lassen sich aus Naturmaterialien tolle Instrumente bauen, und bei einem spontanen »Waldkonzert« gemeinsam ausprobieren. Wer auf Holz klopft hat nämlich nicht nur mehr Glück, sondern auch die Möglichkeit, interessante Töne zu erzeugen. Wie man die mit richtigen Instrumenten kombiniert? Das erfahren kleine Entdecker auf einer geheimnisvollen Waldlichtung,

Leitung

Michael Mayer & Team

Die Workshops finden jeden Mittwoch abwechselnd im Juli und August 2025 statt und gehen rund um das Stift Ossiach über die Bühne.



**URLAUB
AM SEE MIT
DER GANZEN
FAMILIE**



**FAMILY.GOES.MUSIC
27. BIS 30. AUGUST 2025**

Ein musikalischer Urlaub am See

Gemeinsam singen, tanzen, musizieren und einfach nur Spaß haben – das alles kann man bei family.goes.music direkt am wunderschönen Ossiacher See. Die Idee: Musik mit allen Sinnen erlebbar machen und so mehr als nur eine Generation für das Thema zu begeistern. Ob Mama und Tochter oder Opa und Enkelsohn – hier ist jeder willkommen, der als »musikalische Familie« ein paar Tage rund um den See wirbeln möchte.

Am Programm: täglich wechselnde Workshops, die von actionreichen Percussion- und Ensemble-Einheiten über abenteuerliche Ausflüge in den Wald bis zu stillen, meditativen Momenten mit Yoga reichen. Auch geplant: Eine »Guided Tour« über das ganze Stiftsge-
lände, bei der die Teilnehmer an vielen musikalischen Stationen halt machen.



**WIR GEHEN
IN DIE SCHULE**

CMA-Worshops für Volksschulen

Im Oktober 2025 kommen wir zu Dir in die Volksschule und zeigen Dir mit tollen Workshops, wie spannend und vielfältig Musik sein kann. Nähere Informationen zum Programm gibt's in Kürze auf www.die-cma.at.



WAS UNS MIT DER CMA VERBINDET? DIE LIEBE ZUR MUSIK.

Seit mehr als 10 Jahren sorgt das Klavierhaus Langer dafür, dass in der CMA jeder Ton stimmt. Mit Präzision, Leidenschaft und jahrzehntelanger Erfahrung in den Bereichen Klavierbau, Stimmung und Reparatur.



Garant für unseren seit über 100 Jahren anhaltenden Erfolg sind vor allem die Liebe zum Objekt und die persönliche Nähe zum Kunden, die in unserem Familienunternehmen bis heute besonders wichtig ist. Wir leben seit Generationen mit dem Instrument Klavier und können Ihnen daher eine ausführliche und kompetente Beratung bieten. Ob beim Kauf, bei der Reparatur oder bei der Anmietung von einzelnen Instrumenten. Lassen Sie sich ins Reich der Klaviermusik entführen – der Ausflug dahin wird Sie begeistern.

Mieten statt kaufen.

Sie sind sich nicht sicher, wie lange Sie oder Ihr Kind Freude am Klavierspielen haben werden und möchten nicht gleich ein neues Piano zu kaufen? Dann ist ein Mietpiano genau das Richtige für Sie. Wir vermieten neue Pianos von Yamaha bereits ab 65 € / Monat.

Lautlos üben.

Auch Silent-Pianos können bei uns gemietet werden. So können Sie auch mit Kopfhörern üben, ohne dabei jemanden zu stören.

In unserem Sortiment finden Sie:

- Neue & gebrauchte Pianos
- Neue & gebrauchte Flügel
- Silent Pianos
- Yamaha Avant Grand Hybrid Pianos
- Alle Yamaha Clavinova & Arius Modelle
- Yamaha CSP SMART-PIANOS
- Yamaha CVP-Serie
- Keyboards, Workstations und Synthesizer
- Stagepianos von Yamaha, CASIO und NORD
- Pro Audio Equipment



klavierhaus-langer.at

Master Class Holzbläser

EDLE HÖLZER

Mit ihrem spielerischen Können und ihrer einzigartigen Bühnenpräsenz sind Stephan Mörth, Bernhard Krabatsch und Andreas Mendel auch als Dozenten international gefragt. Von 9. bis 12. Februar kommen die drei renommierten Holzbläser erstmals für eine Master Class in die CMA.

2025 steht die Carinthische Musikakademie ganz im Zeichen der Holzbläser und holt dafür drei international begehrte Dozenten nach Ossiach. Damit erhalten nicht nur junge Studenten die Chance, sich von erfahrenen Musikern leiten und inspirieren zu lassen. Auch Musikpädagogen, Berufsmusiker oder fortgeschrittene Musikschüler können sich in der CMA Master Class für Holzbläser intensiv auf ihren nächsten Auftritt vorbereiten. Und das sowohl solistisch als auch im Ensemble.

Am dicht gefüllten Programm stehen daher nicht nur ausgewählte Orchesterstellen, Solowerke oder Korrepetition mit Klavierbegleitung, sondern auch Einheiten für Mentaltraining oder Auftrittsscoaching. So können sich die Teilnehmer vier Tage lang intensiv mit ihrer Spieltechnik, aber auch mit ihrem persönlichen Ausdruck und ihrer Bühnenpräsenz auseinandersetzen.

Eine einzigartige Chance für junge Musiker.

Gebucht werden können Kurse für Klarinette, Fagott oder Oboe, die heuer von drei namhaften Spitzenmusikern geleitet werden. So wirkte der steirische Klarinettist Stephan Mörth, der an der Universität für darstellende Kunst in Wien studierte, bereits bei zahlreichen Kammermusikformationen wie dem »Webern Wind Quintet« mit. Praktische Orchestererfahrungen sammelte er als Substitut u. a. bei den Wiener Philharmonikern, dem Orchester der Wiener Staatsoper, dem RSO Wien, im Grazer Philharmonischen Orchester sowie bei den Nürnberger Symphonikern. Mit Beginn der Saison

2015/2016 trat Stephan Mörth seine Stelle als Solo-Klarinettist des Deutschen Symphonieorchesters Berlin an.

Von international renommierten Dozenten lernen.

Die Master Class Fagott übernimmt 2025 Bernhard Krabatsch vom Bruckner Orchester Linz, der auch als Professor für Fagott an der Kunstuni Graz tätig ist. Er hat sich durch regelmäßige Aushilfen bei den Wiener Symphonikern, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem ORF-Radio-Symphonieorchester Wien oder der Camerata Salzburg einen hervorragenden Ruf erarbeitet und war auf vielen weltbekannten Festivals, wie den Wiener Festwochen oder dem Festival Aix-en-Provence vertreten. Krabatsch musizierte unter renommierten Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Philippe Herreweghe, Kirill Petrenko oder Franz Welser-Möst. 2009-2011 war er bereits im Bruckner Orchester Linz engagiert, bevor er im Jahr 2012 im Philharmonischen Orchester Graz wirkte. Seit 2013 ist er Fagottist des Bruckner Orchesters Linz.

Oboist und Autor Andreas Mendel.

Der Dritte im Bunde ist der Oboist Andreas Mendel vom Bruckner Orchester Linz, der sich auch als Autor vielbeachteter Fachliteratur einen Namen gemacht hat. Er studierte bei Prof. Müller-Brincken (Würzburg) und Prof. Abbühl (Mannheim) und ist seit 2009 Solo-Oboist beim Bruckner Orchester Linz. Seine Gast-Engagements führen ihn zu vielen bekannten Orchestern wie dem Sinfonieorchester Basel, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchester der Hamburger Staats-

Bernhard Krabatsch



Stephan Mörth



Andreas Mendel



oper, dem Münchner Rundfunkorchester oder den Niederösterreichischen Tonkünstlern.

Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker widmet sich Mendel gerne der Kammermusik (Ketos Quintett) und unterrichtet regelmäßig als Dozent bei Kursen im In- und Ausland. Große internationale Bekanntheit erlangten seine Übungsbücher für Oboe (Technische Grundlagen für Oboe: Dur- / Moll- / Junior- / Master – Edition), die mittlerweile zum Standard-Repertoire für Oboisten geworden sind.

Stimmungsvolles Abschlusskonzert.

Den Schlusspunkt der CMA Master Class bildet auch in diesem Jahr wieder ein stimmungsvolles Abschlusskonzert, bei dem sich das Publikum auf virtuose Kammermusik freuen darf. Auf der Bühne: Klassische Ensembles aus Teilnehmern und Dozenten, die ihr Können im einzigartigen Ambiente des Stifts Ossiach unter Beweis stellen.

MASTER CLASS FÜR HOLZBLÄSER KLARINETTE, OBOE, FAGOTT 9. BIS 12. FEBRUAR 2025



In der CMA Masterclass für Holzbläser können sich die Teilnehmer in entspannter Umgebung künstlerisch und musikalisch entfalten. Sie haben die Möglichkeit, sich intensiv mit ihrem Instrument auseinanderzusetzen und sich von renommierten Dozenten inspirieren zu lassen. Die optimale Gelegenheit, um sich auf ein Probespiel, einen Konzertauftritt oder eine Aufnahmeprüfung vorzubereiten.

Zielgruppen

Studierende an Musikhochschulen und Konservatorien, Musikpädagogen, Berufsmusiker, fortgeschrittene Musikschüler

Programm

- Mentaltraining
- Probespielvorbereitung
- Orchesterstellen
- Solowerke
- Auftrittsscoaching
- Basisübungen
- Einzelunterricht mit Korrepetition (Klavierbegleitung)

Dozenten

Stephan Mörth | KLARINETTE
Soloklarinettist im DSO Berlin
Bernhard Krabatsch | FAGOTT
Bruckner Orchester Linz, Professor für Fagott an der Kunstuni Graz
Andreas Mendel | OBOE
Bruckner Orchester Linz, Autor

KÄRNTEN
PREMIERE: KONZERT
FALTENRADIO
ÜBERSCHALL
18. MAI 2025

Andreas Mendel

ICH DRÜCKE EINFACH MEIN OBOENROHR

Andreas Mendel vom Bruckner Orchester Linz ist nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch Autor viel beachteter Fachliteratur. Wer ihn dazu inspiriert hat und ob Oboenohrdrücken als Ritual durchgeht, beantwortet uns der Leiter der diesjährigen Master Class Oboe.

Andreas, werfen wir am Anfang einen kurzen Blick zurück. Du hast mit dem Klavierspiel begonnen. Was hat Deine Leidenschaft für die Oboe geweckt?

Nachdem ich als Kind nicht nur Klavier, sondern auch Blockflöte gespielt habe, durfte ich mir mit 9 Jahren ein neues Instrument aussuchen. Zu den Blechblasinstrumenten fehlte mir irgendwie der Zugang (für mich zu kompliziert: die »Schwingung der Lippen«), von Holzblasinstrumenten fühlte ich mich geradezu magisch angezogen. Am liebsten hätte ich allerdings Fagott gelernt, doch leider war ich für dieses Instrument zu klein und auch nicht kräftig genug. Angesichts meiner aktuellen Körpergröße rückblickend kaum vorstellbar, aber damals gab es keine so wunderbaren Kinderinstrumente wie heute. Daher meinte der Fagott-Lehrer, ich sollte es mal mit der Oboe

»DAS WICHTIGSTE IST IMMER DIE INSPIRATION.« probieren – dieses Instrument ist dem Fagott »recht ähnlich«. Der Weg zur Oboe war also eher zufällig.

Du hast zahlreiche Meisterkurse besucht, bei Prof. Müller-Brincken, bei Prof. Niesemann in Würzburg und bei Prof. Abbühl in Mannheim studiert. Wer war als junger Musiker Dein größtes Vorbild? Gab es so etwas wie einen Mentor?

Wenn ich auf meine Ausbildung zurückschaue, habe ich das Gefühl, dass ich unglaubliches Glück gehabt habe, indem ich immer den »richtigen« Menschen begegnet bin. Das waren nicht nur Oboisten, sondern auch Sänger, Kollegen, Atemtrainer oder auch Kommilitonen. Das Wichtigste ist immer die Inspiration.

Oboistisch gesehen waren natürlich alle meine Lehrer, sowie die Oboisten Albrecht Mayer und Francoix Leleux große Vorbilder. Vor allem Albrecht Mayer hat die allgemeine Wahrnehmung der Oboe unglaublich positiv beeinflusst und klanglich bis heute neue Maßstäbe gesetzt.

Im Februar wirst Du erstmals eine Master Class in der CMA leiten. Welche Schwerpunkte möchtest Du in Deinem Unterricht setzen?

Das richtet sich in erster Linie nach den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer. Ich unterrichte sehr gerne Kammermusik aber auch der Einzelunterricht wird sicherlich nicht zu kurz kommen. Alles kann man in einem Meisterkurs nicht behandeln, aber ich hoffe, dass ich jedem möglichst viele konkrete Anregungen und Ideen mitgeben kann.

Was ist der wichtigste Rat, den Du jungen Talenten geben würdest?

Das kommt ganz darauf an, in welchem Lebensabschnitt sie sich befinden. Manchmal braucht man Zeit und Geduld, manchmal etwas mehr Fleiß und Hingabe, manchmal muss man auch alles sehr kritisch und vor allem selbstkritisch infrage stellen. Was bei einem Musikstudium allerdings nie fehlen darf, ist ein »inneres Feuer« für die Musik. Das muss brennen, sonst sollte man eher etwas anderes studieren. Außerdem sollte man immer offen sein, neue Dinge auszuprobieren. Wer nichts ausprobiert, kommt nicht weiter, oder nur sehr schleppend, selbst wenn man mal feststellt, dass etwas nicht gepasst hat. Selbst DAS kann eine wertvolle Erfahrung sein. Nicht jeder Fehler ist negativ zu sehen.

Wie kam es zu Deiner Autorentätigkeit und was hat Dich dazu bewogen, eigene Literatur zu veröffentlichen?

Ursprünglich wollte ich nie irgendein Übungsheft publizieren – das war Zufall und ist nie geplant gewesen. Eine 15-jährige Oboenschülerin von mir, die mir sagte, dass sie Oboe studieren möchte, war letztlich der Auslöser für dieses Projekt. Ich wollte die verbleibenden drei Jahre bis zum Studienbeginn mit ihr so gut wie möglich nutzen, um sie so systematisch wie möglich auf das Studium vorzubereiten. Dabei fiel mir auf, dass es eigentlich keine wirklich guten Tonleiterstudien für uns Oboisten gibt. Zumindest nicht so, wie ich es mir vorstelle (und ich es in meinem Studium gerne gehabt hätte): kurz aber alles umfassend, effektiv und intensiv. Ein Baukastenprinzip für jeden Hobbyoboisten und für mich persönlich ein tägliches Programm, um mich in meinem Orchesteralltag fit zu halten. Die Rückmeldungen auf die ersten Entwürfe waren dann so überraschend positiv, dass ich mich dazu entschied, das ganze professionell anzugehen und im Eigenverlag zu publizieren. Um die Entstehungsgeschichte abzurunden: die Schülerin hat nie Oboe studiert, sondern sich für Medizin entschieden, doch die Hefte sind geblieben und gehören mittlerweile zum Standard-Repertoire für Oboisten. Dass auch Hefte für Saxophon und Fagott erschienen sind, lag dann später an meiner vielen Zeit in der Corona-Zwangspause.

Du bist im Laufe Deiner Karriere mit bedeutenden Orchestern auf der Bühne gestanden. Welches Konzert ist Dir dabei besonders in Erinnerung geblieben?

Ich glaube, diese Frage kann ich nicht beantworten. In 20 Jahren kommen wirklich viele Erinnerungen an unzählige schöne Konzerte zusammen. Natürlich sind die großen Konzerthäuser in Los Angeles, Wien oder vor allem Berlin immer ein besonderes Erlebnis, sowie auch die überwältigenden Kompositionen von Gustav



Mahler oder Richard Strauss. Aber auch die Werke von Mozart oder Mendelssohn spiele ich sehr gerne, wenn es gut dirigiert und lebendig interpretiert wird.

Hast Du ein bestimmtes Ritual bevor Du auf die Bühne gehst?

Eigentlich nicht wirklich. Ich bin meistens intensiv mit meinem Material, also dem Oboenrohr, beschäftigt. Schließlich ist der Oboenton das erste, was man bei einem Konzert vom Orchester hört – unseren Kammerton a'. Das hat zur Folge, dass ich alles andere um mich herum vergesse und nur auf meinem Oboenrohr herumdrücke, es einweiche, krähen lasse, wieder zusammendrücke usw. Vermutlich ist das das seltsam typische Ritual eines Oboisten?

Zum Abschluss noch eine ganz private Frage: Wo kannst Du Dich, wenn Du einmal nicht auf Tour bist, am besten entspannen? Gibt es so etwas wie einen persönlichen Kraftort?

In Gedanken gibt es den auf jeden Fall: die Alpen, egal ob im Sommer oder Winter und natürlich mein absolutes Lieblingsland Italien. Ansonsten erfreue ich mich im Alltag auch sehr an einem Spieleabend mit meinen Kindern.

Thomas Hampson

WACHSENDE TALENTE

Nicht nur unter Mahler-Kennern gilt Thomas Hampson als einer der innovativsten Sänger unserer Zeit. Deshalb ist die Carinthische Musikakademie besonders stolz, dass der amerikanische Star-Bariton auch in diesem Jahr wieder als Dozent zu Gast ist.



»Es erfüllt mich jedes mal mit Freude und Stolz, wenn ich jungen Talenten beim Wachsen zusehen kann«, sagt Star-Bariton Thomas Hampson, der seiner Lehrtätigkeit in der CMA wieder mit viel Spannung entgegenseht. Dank der Kooperation mit der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt (GMPU) und den Musikwochen Millstatt, ist der gefeierte Mahler-Interpret und »Botschafter des Liedes« heuer schon zum zweiten Mal als Dozent zu Gast



MASTER CLASS GESANG MIT THOMAS HAMPSON 12. BIS 16. JULI 2025

Zielgruppe

Der Meisterkurs Gesang richtet sich an Musikstudenten am Ende des ersten Studienabschnitts.

Inhalte

Der Fokus der Master Class liegt auf den Werken, die Gustav Mahler als Komponist, Dirigent und Direktor an der Hofoper in Wien aufgeführt hat. So können die Teilnehmer nicht nur Mahlers Lied-Kompositionen studieren, sondern auch die von ihm dirigierte Opernwerke, was einen interdisziplinären Ansatz im klassischen Gesang bietet.

Teilnahme

Die aktive Teilnahme ist für 8 bis 10 Personen möglich. Die passive Teilnahme an drei Kurstagen ist möglich (Sonntag bis Dienstag)

Bewerbung ab März 2025.

und verspricht den Teilnehmern vier abwechslungsreiche Kurstage.

Gefeierte Mahler-Interpret und gefragter Dozent.

Der international bekannte Kammersänger, der 2024 bereits zum 7. Mal bei den Musikwochen Millstatt auf der Bühne stand, hat sein Gespür für aufstrebende Talente bereits mehrfach bewiesen und ist mit seiner charismatischen Persönlichkeit und der Leidenschaft für klassisches Liedgut eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für junge Studenten. Ob beim Heidelberger Frühling (Heidelberg Lied Academy), im Boulez-Saal in Berlin oder bei den CMA Master Classes. Dabei geht es ihm in seinem Unterricht vor allem um künstlerisches Wachstum, für das – aus seiner Sicht – drei zentrale Dinge wichtig sind: »Erstens, das Verständnis dessen, was man singt. Zweitens, die Details, wie die Zeit, aus der die Literatur stammt und die Sprache, in der die Dichtung verfasst ist und drittens, der Körper, den der Sänger physisch für das verfügbar machen muss, was gehört werden soll«.

Persönliche Potentiale erkennen und weiterentwickeln.

Vermittelt werden diese für ihn so fundamentalen Lehrinhalte, mit denen er seine Studenten auf dem »Weg zu sich selbst« begleiten will, in vier intensiven Kurstagen, die sich ganz dem Thema »Lied und Oper« widmen. So möchte der Gründer der »Hampson-Foundation« nicht nur das Verständnis klassischen Liedguts fördern, sondern auch zum interkulturellen Diskurs darüber beitragen.

Zum Abschluss der Master Class können sich Klassik-Fans dann wieder über ein hochkarätiges Schlusskonzert freuen, für das die Teilnehmer einige der bedeutendsten, klassischen Liedwerke einstudieren.

Belcanto Ossiach

DIE POESIE DER SPRACHE

Wieviel Emotion im Belcanto steckt, zeigt die gleichnamige CMA Master Class-Reihe, bei der man die hohe Kunst des schönen Gesangs von den besten Dozenten lernen kann.

Was die Welt der Oper so faszinierend macht, sind vor allem die großen Sängerpersönlichkeiten, die den Figuren auf der Bühne Ausdruck und Leben verleihen. Deshalb möchte die Master Class-Reihe Belcanto Ossiach junge Sänger dazu animieren, ihren eigenen künstlerischen Stil zu entwickeln und den Zuhörer so auch auf einer tieferen, emotionalen Ebene zu berühren. Dazu Master Class-Leiter Ferdinand von Bothmer, Universitätsprofessor für Gesang an der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt (GMPU): »Die Poesie der Sprache kann direkt in die Seele der Menschen eindringen und dort ganz unterschiedliche Gefühle, wie Faszination, Freude oder Nachdenklichkeit auslösen.« Daher empfiehlt der renommierte Spezialist für Vokaltechnik, der auch als Sänger und Pädagoge bei den Tiroler Festspielen tätig ist, unbedingt mehrere CMA Master Classes zu besuchen, um die sängerische Arbeit so aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Ein Rat, den man bei so renommierten Co-Dozenten wie der Opernsängerin Vesselina Kasarova, Charles Spencer und Zita Tschirk nur allzu gerne annimmt.

Die Stars des Belcanto - live in Ossiach.

Während Ferdinand von Bothmer die Einheit für Vokaltechnik leitet, übernimmt die bulgarische Mezzosopranistin Vesselina Kasarova, die vor allem als Mozart- und Rossini-Interpretin Maßstäbe gesetzt hat, den Bereich »Oper & Lied«. Die bekannte Sängerin hat an den wichtigsten Opernhäusern der Welt gesungen und widmet sich im Zuge der Master Class-Reihe vor allem dem intensiven Einzelunterricht, mit dem sie junge Talente individuell fördern möchte. Begleitet werden die Teilnehmer von dem renommierten englischen Liedbegleiter Charles Spencer, der schon mit vielen bedeutenden Sängern wie Jessye Norman, Thomas Quasthoff oder Elina Garanca zusammengearbeitet hat und von der ungarischen Pianistin Zita Tschirk, die als Liedbegleiterin an der Musikuniversität Wien tätig ist. Sie gilt als Spezialistin für die Musik des Jugendstils, aber auch für



die des zwanzigsten Jahrhunderts und stand schon mit Stars wie Marjana Lipovsek, Robert Holl oder Thomas Hampson auf der Bühne. Wie alle Belcanto-Dozenten, leiten auch die beiden Pianisten Duo-Kurse (Gesang mit Liedbegleitung), mit denen sich die Teilnehmer gemeinsam auf ihre musikalischen Ziele vorbereiten können.

Perfekter Abschluss einer erfolgreichen Woche.

Mit viel Spannung erwartet wird auch das finale Abschlusskonzert, das von Teilnehmern und Dozenten gemeinsam einstudiert wird. So können sich die jungen Nachwuchstalente – als Belohnung für eine intensive Kurswoche – auch gleich den verdienten Applaus abholen.

MASTER CLASS BELCANTO 07. BIS 14. SEPTEMBER 2025

Einzelunterricht (bei allen Dozenten), Korrepetitionsmöglichkeit, Zugang zu allen Übungsräumen und Kojen, Teilnahme am gemeinsamen Abschlusskonzert mit Dozenten

Dozenten: Ferdinand von Bothmer (künstlerische Leitung), Vesselina Kasarova (Sängerin), Charles Spencer (Pianist), Zita Tschirk (Korrepetition)

Zielgruppe: Studierende und Berufsmusiker



Kompositionswettbewerb

AUS EIGENER FEDER

Kaum etwas ist so magisch, wie der Moment der künstlerischen Inspiration. Deshalb lässt man ihn am besten nicht verstreichen und bringt seine Ideen gleich auf's Papier. Für sich selbst und für den neuen CMA-Kompositionswettbewerb, der jungen Musikern eine breite Bühne bietet.

Für den einen ist es eine bestimmte Landschaft, für den anderen ein geliebter Mensch und für den Dritten der Besuch in einer modernen Kunstausstellung – wovon sich Musiker inspirieren lassen, ist höchst individuell und untrennbar mit ihrer Persönlichkeit verbunden. Was sie alle eint ist aber der Moment, in dem sich ein flüchtiger Gedanke in eine konkrete Melodie verwandelt, Musik also spür- und greifbar wird. Sie kennen diesen magischen Moment nur allzu gut? Dann wird es Zeit, Ihren Ideen eine Bühne zu geben und sie beim großen CMA-Kompositionswettbewerb »Aus eigener Feder« einzureichen.



Gemeinsam mit der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt (GMPU) möchte man so neue Impulse setzen und die Entstehung von qualifizierter Fachliteratur gezielt fördern.

Von Brass-Kompositionen bis zu Chorwerken.

Gestartet wird 2025 mit den kreativsten Kompositionen für den Bereich »Brass«, dem sich die CMA seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft widmet. Weitere Bewerbe, wie der für 2026 geplante Kompositionswettbewerb zum Thema »Chorwerke«, sollen folgen.

Gewinner werden beim Brass Herbst präsentiert.

Bewertet werden die diesjährigen Kompositionen von einer namhaften Experten-Jury, die aus allen eingereichten Werken die drei besten Stücke auswählt. Diese werden im Rahmen des »Brass Herbsts« erstmals öffentlich präsentiert und gemeinsam mit der Brass Band Kärnten auf die Bühne gebracht. So entsteht ein lebendiger Dialog zwischen talentierten Nachwuchskünstlern, erfahrenen Brass-Profis und einer breiten Zuhörerschaft, der die Szene mit frischen, neuen Impulsen belebt.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

TEILNAHME**Ausschreibung**

Februar 2025

Anmeldungen

bis 31. Mai 2025 möglich.

Einreichungsschluss

31. Oktober 2025 in digitaler Form über das Online-Formular auf www.die-cma.at



**CMA
KOMPOSITIONS
WETTBEWERB**

Machen Sie
mit!

**Auftakt für viele neue
Bewerbe.**

Mit dem neuen Kompositionswettbewerb möchte die CMA vor allem junge, zeitgenössische Musiker fördern und sie dazu motivieren, ihre Kompositionen selbstbewusst ins Rampenlicht zu stellen. Ganz egal aus welcher musikalischen Stilrichtung sie stammen. Denn der Wettbewerb ist bewusst so konzipiert, dass er die ganze Vielfalt musikalischen Schaffens widerspiegelt und sich jedes Jahr einem anderen Genre widmet.

Stimmbildung

TOTAL VOKAL

Die menschliche Stimme ist das älteste Instrument der Welt und so vielfältig, wie kaum ein anderes. Das beweist auch der dänische Professor Jim Daus Hjernøe, der sie in seinem Workshop »Vocalpainting« zu wahren Höchstleistungen anspornt.

Jim Daus Hjernøe geht davon aus, dass man die menschliche Stimme wie ein Musikinstrument nutzen und erkunden kann. Aus dieser Theorie entwickelte der Professor für rhythmische Chorleitung an der »Royal Academy of Music« in Dänemark (RAMA) bereits in den 1980ern seine ganz eigene Gesangstechnik: Das »Vocalpainting«.

Die Methode verwendet Vokalklänge und Rhythmen, um daraus komplexe musikalische Kompositionen zu erzeugen. Und das meist ganz ohne Instrumente. Deshalb sorgte die innovative Technik, mit der sich eine breite Palette von Gesangsstilen aufführen lässt, auch international für großes Aufsehen. Heute unterrichtet der Musiker und Vokalkünstler Schüler auf der ganzen Welt und ist mit Vocal- und A-cappella-Gruppen wie »Vocal Chaos« oder dem Jim Daus Hjernøe Vocal Orchestra auf sämtlichen großen Bühnen vertreten.

**Verantwortung als Schlüssel für den
»Intelligent Choir«**

Im Workshop unterrichtet Daus nach seinem eigenen Ausbildungskonzept, der sogenannten »Intelligent Choir« (TLC) Methode. Dabei setzt der Däne auf die Mitverantwortung jedes einzelnen Chor-Mitglieds – vom Leiter bis zum Sänger. Als Grundlage dafür dient die Idee der »musikalischen Präsenz und Wachsamkeit«, die in dem Buch »Slo orerne ud!« (1993) von Niels Graesholm und Svend Ratrup Andersen beschrieben wurde.

MIT EINER STIMME

Wer schon einmal den Film »Wie im Himmel« gesehen hat weiß, wie viel Kraft und Emotion in einem guten Chor stecken können. Weil Leidenschaft aber nicht alles ist, was man zum Führen eines Chors

braucht, bietet der CMA-Lehrgang für Chorleitung ein kompaktes Hintergrundwissen aus allen relevanten Bereichen. Von Methodik und Didaktik bis hin zu Klavierpraxis und professioneller Stimmbildung.

Fortbildung für alle offen.

Der in Kooperation mit der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik konzipierte Lehrgang richtet sich nicht nur an Profis, sondern auch an interessierte Laien, die sich auf universitärer Ebene mit dem Thema auseinandersetzen möchten. Das Tolle daran: Künftige und aktive Chorleiter können sich auch nebenberuflich in dieses spannende Fachgebiet einarbeiten und lernen so, ein Vokalensemble oder einen Laienchor selbstständig und professionell zu leiten. Nach positivem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventen ein Diplom der CMA und der Gustav Mahler Privatuniversität. Die Anrechnung von rund 30 ECTS ist für den Lehrgang vorgesehen.



**WORKSHOP
VOCALPAINTING
15. BIS 16. MÄRZ 2025**

Kennenlernen kann man Jim Daus Hjernøe und die von ihm entwickelte Gesangstechnik bei den **CMA-Workshoptagen** im März. Hier stellt der Leiter des RAMA Vocal Center sein »Vocalpainting« allen vor, die sich professionell mit dem Thema Gesang auseinandersetzen. Von interessierten Sängern und Chorleitern bis hin zu Studierenden der GMPU.

Mehr über Jim
Daus Hjernøe und den Workshop
»Vocalpainting« erfahren Sie hier:



Christina Kleinfurher

» CHORLEITUNG IST VIEL MEHR ALS NUR DIRIGIEREN «

Chorleitung ist eine Kunst, die eine lange Tradition und hohe kulturelle Bedeutung hat. Deshalb geht sie weit über das reine Dirigieren von Stimmen hinaus.



Es ist ein faszinierendes, vielschichtiges und einzigartiges Tätigkeitsfeld: Durch Kombination von sing- und dirigiertechischer Expertise, künstlerisch/musikalischem Ausdruck und sozialer Interaktion wird eine harmonische und künstlerische Darbietung ermöglicht.

In unserem Kooperationslehrgang wollen wir unseren Teilnehmern diese Kunstfertigkeiten vermitteln. Darüber hinaus möchten wir sie ermutigen, sich auf die Vielfalt dieses Bereichs bzw. die Möglichkeiten, die von den Chorexperten aufgezeigt werden, einzulassen und damit zur Qualitätssteigerung in ihren



Chören beizutragen. Die Aufgabe eines Chorleiters ist, die Stimmen eines Chores zu einem homogenen Klang zu führen. Dies impliziert, über Stimmtechnik etc. Bescheid zu wissen bzw. der chorischen Stimmbildung Aufmerk-

samkeit zu schenken. Es erfordert auch ein Verständnis für Musiktheorie und Aufführungspraxis (Musikstile, Epochen). Außerdem spielen neben dem Einsatz des Klaviers als Probeninstrument und dem Hörvermögen, ob das Gesungene mit dem Notierten übereinstimmt, auch die pädagogische Kompetenz, das Ensemble zu motivieren und zu führen, eine wesentliche Rolle. Die Arbeit im Chor ist bekanntlich teamorientiert und lebt von einer guten Gruppendynamik und wertschätzenden Gemeinschaft. Nicht zu vergessen: Die Wahl des Repertoires und die Vorbereitung der Probe sind entscheidend für die Entwicklung des Chores. Ein abwechslungsreiches Programm kann die singtechnischen Fähigkeiten und die musikalische Ausdruckskraft der Sängerinnen fördern.

Wie in Kärnten bzw. Österreich gibt es auch in Europa eine reiche Vielfalt an Chortraditionen, die sich aus verschiedenen historischen, kulturellen und sozialen Einflüssen entwickelt haben. Zum Beispiel zeichnet sich der nordische Raum durch eine starke A-cappella-Tradition und einen klaren, hellen Chorklang aus, während südeuropäische Chöre oft eine voluminösere und wärmere Klangfarbe und eine stilistische Bandbreite aufweisen. Die Folklore, also die jeweiligen Volkslieder sind in der Chortradition überall tief verwurzelt. Es ist auch äußerst wichtig, sich neuen Strömungen, Ideen zu öffnen. Denn mit der wachsenden Populärmusik und der Digitalisierung stehen Chöre vor neuen Herausforderungen.



Chorleiter müssen sich anpassen und kreative Wege finden, um die jüngere Generation anzusprechen und diese für den Chorgesang zu begeistern. Sonst wird es »still uman See«.

Dafür eignen sich neben Chorreisen oder Konzerten mit anderen Chören, auch Chorfestivals oder Wettbewerbe. Diese sind innovativ, bringen talentierte Chorleiter und -sänger zusammen und bieten die Möglichkeit, neue Techniken, neues Liedgut zu erlernen und sich zu präsentieren. Sie fördern ebenso den internationalen Austausch (mit anderen Ensembles) und die Weiterentwicklung der Chorleiter und ihrer Chöre. Ein Beispiel für ein internationales Chorfestival wäre jenes in Graz: »Voices of Spirit«.

Selbiges gilt auch für Aus- und Fortbildungen für Chorleiter. Neben den Angeboten in den einzelnen Bundesländern bieten außerdem Musik(hoch)schulen oder Akademien spezialisierte Ausbildungen (Kinder- und Jugendchorleitung etc.) oder Studiengänge an. Ein internationales Beispiel sei hier erwähnt: Jim Daus Hjernøe (Dänemark), ein Dozent, den wir für unser Chorpraxis-Modul im März gewinnen konnten, hat die Methode des »Intelligent Choir« entwickelt. Hier geht es darum, mit einer Zeichensprache gemeinsam und aus dem Moment heraus Musik neu zu erschaffen, die persönliche Musikalität aller Beteiligten hörbar zu machen und sich dabei gegenseitig zu inspirieren. Damit setzt er Schritte zur Eigenverantwortlichkeit beim Singen.

»Die Ausbildung ist einfach beflügelnd und für mich eine echte Bereicherung.«

Angesichts der vielfältigen Traditionen und der dynamischen Entwicklung in der (europäischen) Chorlandschaft wird Chor- und Vokalensembleleitung auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, vorausgesetzt, Chorleiter lassen sich darauf ein, wagen den Schritt aus der Routine bzw. der Komfortzone und schauen ein bisschen über den eigenen Tellerrand, um »up to date« zu bleiben. Denn im Wesentlichen geht es eigentlich darum: gemeinsam Musik zu gestalten und daran zu wachsen.

UND, WIE LÄUFT ´S?

Christina's Resümee nach den ersten Lehrgangswochen.

2024 sind wir mit einer höchst motivierten, kleinen Gruppe in den Lehrgang gestartet und es ist bisher sehr gut angelaufen. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen wurden von den Teilnehmern förmlich aufgesaugt und mit entsprechenden Übungen gefestigt. Alle sind mit spürbarer Begeisterung dabei und zeigen mir durch ihre positiven Rückmeldungen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Gleich vormerken:
Der nächste

**CHORLEITER
LEHRGANG**

startet im Herbst

2026

CMA Schauspiellehrgang

AUF DIE BÜHNE, BITTE!

Wer gerne mehr aus seinem schauspielerischen Talent machen möchte, sollten es laut Michael Wegner »einfach mal ausprobieren«. Und genau dazu möchte der künstlerische Leiter des CMA-Schauspiellehrganges auch heuer wieder möglichst viele animieren.



Liebe, Trauer, Freude oder Wut – das alles sind Emotionen, die bei guten Schauspielern glaubhaft und natürlich wirken. Wie man diese hohe Kunst erlernt? Das wissen die Dozenten des CMA-Schauspiellehrganges, der auch heuer wieder allen, die sich für eine professionelle Ausbildung interessieren, genügend Raum zum Entwickeln des persönlichen Stils und Ausdrucks bietet.

Die einzige, professionelle Ausbildung in Kärnten.

Wer davon träumt, in andere Rollen zu schlüpfen und sein Gesicht irgendwann einmal auf der großen Leinwand zu sehen, hat es in Kärnten nicht so leicht. Denn eine professionelle Schauspielausbildung war hier bis vor fünf Jahren nicht zu finden. Mit dem Schauspiellehrgang der CMA hat sich das zum Glück geändert, meint Michael Weger, der sich

genommen haben, war ich wirklich überwältigt.« Das zeigt, dass in Kärnten noch viele unentdeckte Talente schlummern, die Weger motivieren möchte, es einfach einmal mit dem CMA-Schauspiellehrgang auszuprobieren. Schließlich lässt sich die Ausbildung, dank des modularen Aufbaus, auch neben Studium, der Schule oder Beruf problemlos absolvieren. »Und wenn man dann in eine andere Rolle eintaucht und spürt, was das für ein Feeling ist, kann man eh nix mehr dagegen machen.«, meint der bekannte Schauspieler, Autor und Regisseur lachend.

»Bühne frei« für Profis und Laien.

Das Schöne am Schauspiellehrgang ist auch, dass er sich nicht nur an junge Nachwuchstalente richtet. Selbst »spätberufene« Talente können hier ihre künstlerische Begabung entdecken und ausleben. Ob sie dann tatsächlich den Weg in eine professionelle Schauspielkarriere einschlagen oder die Ausbildung für Auftritte auf kleineren Bühnen nutzen möchten, bleibt dabei ganz ihnen überlassen.

Unterrichtet werden Sprechtechnik, Improvisation, Dramatik, Bewegung, das natürliche Spielen vor der Kamera, aber auch Stimmbildung und Gesang. Das Ausbildungsjahr startet jeweils Ende September/Anfang Oktober.

»Im CMA-Lehrgang fühlt man sich wie in einer großen Familie. Man unterstützt sich gegenseitig und hat die Chance, sich persönlich weiter zu entwickeln. Das hat mich als Mensch und Schauspieler enorm geprägt.«

CHRISTOF WRUSSNIG

3x6
31. AUGUST 2025

Monologe über
das Sein führen
durchs Stift.

STANDING OVATIONS FÜR DIE PREISTRÄGER.

Der Bruno-Gironcoli-Förderpreis »Wir Villacher Kinder« wurde auf Initiative von Wolfgang Gabriel ins Leben gerufen und soll den künstlerischen Nachwuchs der Kulturstadt fördern. Das Besondere daran: Das Preisgeld wird von Villacher Bürgerinnen und Bürgern gespendet. Über die jährliche Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury. 2024 mit dem »Bruno-Gironcoli-Förderpreis« ausgezeichnet: Die talentierte Villacher Schauspielerin Philine Schmölzer und zwei Absolventen des CMA-Schauspiellehrganges: Die Schauspielerin und Poetry-Slammerin Anja Knafl und der Schauspieler Christof Wrussnig. Wir gratulieren allen recht herzlich!



»In der inspirierenden Umgebung der CMA konnte ich mich voll auf meine Ausbildung konzentrieren und gleichzeitig kreativ auftanken. Hier wird Schauspiel ganzheitlich betrachtet – sowohl als Handwerk als auch als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit.«

ANJA KNAFL

APPLAUS FÜR UNSERE NACHWUCHSTALENTE!

Tolle Nachrichten aus Wien: 2024 konnten alle zur Berufsreifeprüfung bei der paritätischen Kommission in Wien angetretenen Nachwuchs-Schauspieler ihr Vorspiel erfolgreich abschließen. Andere haben Ausbildungsplätze in den großen Schulen des deutschsprachigen Raumes erhalten. Wir gratulieren recht herzlich und freuen uns, dass der CMA-Schauspiellehrgang einmal mehr als bester Ausbildungsplatz für junge Kärntner Talente bestätigt wurde.

FREISPIEL - DAS SCHAUSPIEL- SOMMER-CAMP 2. BIS 4. JULI 2025

Sie möchten sich für den Schauspiellehrgang bewerben oder einfach nur ihr Talent ausleben? Dann ist das Schauspiel-Sommer-Camp 2025 genau das Richtige!



SCHAUSPIELLEHRGANG 2025/2026 27. SEPTEMBER 2025

Der neue Schauspiellehrgang startet im September 2025. Das österreichweit einzigartige Angebot richtet sich an junge Nachwuchstalente aber auch an »Spätberufene« und soll als Vorbereitung für zwei mögliche Berufswege dienen.

I. Vorbereitung auf die Zulassungsprüfungen

an den deutschsprachigen Schauspiel-Hochschulen (A, D, CH), Dauer: 1 Jahr

II. Ausbildung zum professionellen Schauspieler

Vorbereitung für die Berufsprüfungen der Paritätischen Kommission in Wien. Auch für »Spätberufene« möglich. Dauer: 2-3 Jahre.

Bewerbung

Anzugeben sind: Porträt, künstlerischer Werdegang, Absichten/Ziele. Bewerbungen sind laufend möglich.

Anmeldeschluss

4. Juli 2025. Achtung: Die Anmeldung ist eine Bewerbung! Die Entscheidung über die Teilnahme obliegt allein den Dozenten. Allen neuen Interessenten empfehlen wir die Teilnahme am Schauspiel-Sommerncamp.

Bewerbungsgespräche
Freitag, 4. Juli um 17.30



Rhythmus Universum

KURZER TROMMELWIRBEL

2025 gibt Günter Meinhart die Drumsticks an seinen Nachfolger Mag. Bernhard Richter weiter. Was der neue Leiter des Austrian Percussion Camps (APC) für die Zukunft plant und auf welche Neuerungen sich die Teilnehmer freuen können, hat er uns in einem kurzen Gespräch verraten.



Lieber Berny, Du übernimmst das APC von Günter Meinhart, der das Format vor 16 Jahren gegründet hat. Welche neuen Ideen möchtest Du gerne einbringen und wo liegen für Dich die inhaltlichen Schwerpunkte?

Also grundsätzlich möchte ich das Rad nicht neu erfinden, da die vergangenen Jahre gezeigt haben, dass wir sehr innovativ und »vorraushörend« agiert haben. Dennoch versuchen wir mit neuen Dozenten und Kursinhalten möglichst viele Anreize zu schaffen um das Camp attraktiv zu halten.

Du möchtest das Camp im Bezug auf die Zielgruppen neu ausrichten und verstärkst Teilnehmer unterschiedlicher Alters- und Erfahrungsstufen ansprechen. Auf welche Angebote dürfen wir uns hier freuen

Immer aktuell und »catchy« sind natürlich Stick Tricks, Afrika (Djembe und Balafon), Samba, Stomp, Latin und co. Aber natürlich versuchen wir, dass

die Teilnehmer möglichst viel aus dem Camp-Pogramm in ihre Musikvereine und verschiedenen musikalischen Formationen mitnehmen können.

»Das Schlagwerk bedeutet für mich eine never ending Story!«

Das APC findet bereits seit Jahren hier in der CMA statt und ist fixer Bestandteil unserer Sommerkurse. Was macht diesen Ort für Dich so besonders?

Das Ambiente ist einfach einzigartig und macht ein schönes Arbeiten erst möglich. Zudem stehen für uns Percussionisten sehr viele Instrumente vor Ort zur Verfügung sowie die nötigen Räumlichkeiten und genügend Platz, damit sich der Lautstärkepegel schön entfalten kann. Außerdem ist man durch euer Team immer bestens betreut.

Als Lehrer bist Du ja schon einige Male beim APC dabei gewesen. Gibt es ein Erlebnis, das Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ich bin seit der Gründung mit dabei und es gab unzählige nette und lustige Erlebnisse. Die schönsten sind aber die Begegnungen mit den Teilnehmern, von denen uns manche schon seit über 12 Jahren besuchen. Es ist immer wieder eine Freude sie zu treffen, mit ihnen zu musizieren und zu sehen, wie z.B. 10jährige mit 86jährigen an einem Tisch sitzen, um über den Paradiddle zu philosophieren. Das haut mich jedes Jahr um, weil ich das so cool finde. Da gibt's weder Grenzen im Alter noch beim Können, wir sind alle eins!



DIE GANZ GROSSE BÜHNE.

EPAMEDIA ist Kärntens führender Anbieter für Out-of-Home (OOH) Werbung und rückt die Kulturveranstaltungen der CMA seit vielen Jahren ins rechte Licht. Mit Erfolg.

Mit einem vielfältigen Angebot an Werbemedien bietet EPAMEDIA den idealen Rahmen, um kreative und kulturelle Botschaften im öffentlichen Raum wirkungsvoll zu präsentieren. Die langjährige Expertise im Bereich der Außenwerbung, kombiniert mit einer starken lokalen Präsenz, macht EPAMEDIA zum bevorzugten Ansprechpartner für regionale Kulturinstitutionen, die auf ansprechende und zielgerichtete Werbekampagnen setzen.

Mit über 2000 OOH-Medien allein in Kärnten sorgt EPAMEDIA dafür, dass Werbebotschaften maximale Aufmerksamkeit und die höchsten Blickkontaktwerte im öffentlichen Raum erzielen. Die breite Auswahl an Plakattafeln, Citylights, Posterlights und digitalen Medien ermöglicht es, maßgeschneiderte Lösungen für jede Art von Kampagne zu entwickeln – sei es in urbanen Zentren oder in ländlichen Gebieten.

EPAMEDIA bietet Kulturinstitutionen in Kärnten besonders attraktive Konditionen, um ihre Kunst- und Kulturveranstaltungen bestmöglich zu bewerben. Mit 1300 großflächigen Plakattafeln an hochfrequentierten Standorten, 77 beleuchteten Posterlights, die auch nachts für Aufmerksamkeit sorgen, sowie 156 Citylights, die tagsüber und nachts stark präsent sind, bietet EPAMEDIA ein breites Spektrum an Werbemöglichkeiten. Zusätz-

lich stehen 4000 A1 Kleinanschlagsflächen zur Verfügung, die ideal sind, um lokale Zielgruppen direkt zu erreichen. Moderne und digitale OOH-Medien runden das Angebot ab und ermöglichen dynamische, flexible Werbekampagnen.



EPAMEDIA



www.epamedia.at

Künstliche Intelligenz

HITS AUF KNOPFDRUCK?

Die künstliche Intelligenz hält auch in der Musikindustrie immer mehr Einzug. Da fragen sich viele, ob es jetzt nur mehr Hits auf Knopfdruck gibt. Zeit, mit einem zu sprechen, der sich auskennt. Wie Musikproduzent Lukas Hillebrand, der heuer auch Dozent in der POP.NONSTOP ACADEMY ist.



Seit man weiß, was mit KI möglich ist, schlägt das Thema besonders in der Kreativszene hohe Wellen. Wie stellt man sich als Musikproduzent darauf ein?

Musik und Produktion waren immer schon stark von Fortschritt und Entwicklung geprägte Bereiche. Ohne Röhrentechnologie für Gitarrenverstärker und Mikrofone, ohne die Erfindung des Synthesizers oder der Tonbandmaschine und letztlich auch der DAW als Aufnahmemedium, wäre Popmusik wie man sie heute kennt undenkbar.

Zum Glück ist das Berufsfeld der Musikproduzenten im Großen und Ganzen von Neugier gegenüber dem Unbekannten geprägt.

Wir freuen uns wie Kinder, wenn ein neues Tool – und damit ein neuer kreativer Ansatz für die Musikkreation – in unsere Hände fällt. Und auch mit den neuen Möglichkeiten KI kreativ zu nutzen, verhält es sich so.

Wir benutzen sie, damit sie unsere Arbeit leichter macht – allerdings mit dem nötigen Respekt. Quasi als Assistent. Sei es fürs kreative Feedback oder für Arbeiten die ansonsten zeitintensiv und lästig wären. Ich persönlich habe keine Angst davor, bald ersetzt zu werden:-)

Wo liegen für Dich die Chancen und Risiken dieser Entwicklung?

Die Chancen liegen aus meiner Sicht eindeutig in der Geschwindigkeit und Arbeitszeitoptimierung.

Workflow is everything! Und so würde ich mir eine baldige, nahtlose Integration in die DAW's (digitalen audio workstations) wünschen. Vocal-editing-tuning- und Mix-Assistenten wären zum Beispiel äußerst praktische Helfer. Man hört sich das Vorgeschlagene an und kann noch Änderungen vornehmen.

KI ist ein Tool für unsere Arbeit und soll kein Ersatz für uns sein. Falls es – aus wie immer gearteten Gründen – in diese Richtung gehen sollte, ist unser kreativer Arbeitsweg sicher nicht der einzig betroffene. Unsere Gesellschaft stünde dann an einem Scheideweg.

Unsere Wertschöpfungskette und das gesamte soziale System müssten in dem Fall rasch umgedacht werden.

Glaubst Du, dass durch KI auch neue Musikstile entstehen können?

Das passiert bereits! Ob es uns Menschen gefallen wird, steht auf einem anderen Blatt. Ich denke, dass unsere musikalischen Antennen über die Zeit sehr feinfühlig für Menschengemachtes geworden sind – weil bislang nur der Mensch zum Musikmachen fähig war. Ob wir die Kopie von uns auch so spannend finden? I don't know.

Ein Superhit auf »Knopfdruck« ließe sich durch KI ja auch über eine Analyse des Hörerverhaltens generieren. Wie realistisch ist ein solches Szenario?

Die KI kennt unser Hörverhalten und unsere Vor-

lieben ganz genau. Sie hat bereits alles aus unserer Vergangenheit und Gegenwart gelernt.

Was KI (noch) nicht kennt, ist unsere Sozialisierung als gesellige Lebewesen und den Austausch mit soviel wunderbar unterschiedlichen Individuen im echten Leben. Die dadurch entstehenden, »feinen Antennen für Emotion« kann ein künstliches, neuronales Netzwerk (noch) nicht hinters Licht führen. Ich zweifle im Allgemeinen sehr an der Sinnhaftigkeit, Tätigkeiten die uns Freude machen durch KI zu ersetzen – Das ist für mich nicht nachvollziehbar.

KI kann viele Prozesse stark beschleunigen. Inwieweit wird sich das auf die Kosten bei der Musikproduktion auswirken?

Der Producer hat sich in den letzten Jahren bereits immer mehr zur »One-Man-Show« entwickelt. Das Arbeitsfeld spannt sich jetzt meist vom Songwriting bis zum Recording und Mixing. Da es noch immer jemanden geben muss, der die KI einsetzt und geschmacklich leitet, wird das noch als Arbeit hinzukommen. Diese Tools sind ja nicht gratis und sollten daher auch Auswirkungen auf die Kosten haben.

Der Artist, der all diese Dinge aus Kostengründen oder Interesse gern selbst in der Hand hat, kann natürlich enorm profitieren. Auch wenn ich persönlich bezweifle, dass damit im Moment das bestmögliche Ergebnis erzielt werden kann. Das muss ich quasi so sehen :-)



Befürworter der KI sagen, dass durch sie nun auch Menschen ohne klassische Musikausbildung »mitspielen« können, da fachliche und technische Barrieren wegfallen. Wie wird sich das in der Branche auswirken?

Klar wird der eine oder andere – aus Neugier – mithilfe der KI einen viralen Glückstreffer landen. Eine langlebige Karriere, ohne harte Arbeit und Talent, wird es auch in 100 Jahren nicht geben. Wenn ein technisch oder musikalisch begabter Mensch aufgrund der KI-Tools seine Liebe zur Musik oder Musikproduktion entdeckt – fair enough! Ich denke allerdings, dass das ernsthafte Erlernen eines Instruments eine wichtige Voraussetzung für einen Job in der Branche ist.

Ein anderes, großes Thema sind - wie in allen kreativen Berufsfeldern - die Urheberrechte. Kann man als Produzent KI überhaupt bedenkenlos einsetzen?

Ich habe leider nicht die Zeit, mich mit den Streits der großen Firmen übers Urheberrecht auseinanderzusetzen. Ich kann nur soviel sagen: Ich setze KI-generierte Vocals bereits für backing Vocals ein – mit Zustimmung der Artists.

Fürs Songwriting haben wir in unseren Sessions wenig Bedarf, es sei denn – ab und an – für Reimmöglichkeiten. Da könnte man aber auch ein Reimwörterbuch aufschlagen.

Falls Musik mit konkreten Bezügen zu einem bereits bestehenden Künstler generiert wird, sollten die Originalartists ihre Zustimmung geben müssen. Wie man so etwas bei der Flut an Veröffentlichungen allerdings moderieren soll, ist mir ein Rätsel.

Wie wird die Arbeit eines Musikproduzenten in zehn Jahren aussehen?

Wenn ich auf die letzten 20 Jahre zurückblicke, dann würde ich sagen: Genauso wie heute, inklusive einiger technologischer Fortschritte und Hilfestellungen, die es uns ermöglichen schneller ans gewünschte Ziel zu kommen.

Ein großer Punkt wird sein, dass wir uns die Fähigkeiten aneignen müssen, die KI geschmacklich richtig einzusetzen und zu filtern. Vielleicht gibt's dann Music-KI-Operators, die sich nur darauf spezialisieren KI generieren zu lassen und auszusieben, was für unseren Song oder Artist relevant ist.

Pop ohne Ende

LASS MAL HÖREN.

Wer schon viele Ideen im Kopf hat, aber noch nicht weiß, wie daraus ein erfolgreicher Popsong wird, sollte sich den 10. August unbedingt vormerken. Da startet auch heuer wieder die österreichweit einzigartige POP.NONSTOP ACADEMY, bei der man den Stars der Branche live über die Schulter schauen kann.

Ein Jahr nachdem Gregor Meyle die erste POP.NONSTOP ACADEMY mit einem fulminanten Konzert eröffnet hat, haben junge Talente endlich wieder die Chance, alles über den perfekten Song zu lernen. Von den kreativsten Lyrics über die coolsten Grooves bis zum legendärsten Gitarrenriff.

Den Profis live über die Schulter schauen.

Gecoacht werden die Teilnehmer dabei wieder von nationalen und internationalen Profis, die genau wissen, worauf es im Musikbusiness ankommt.

Das macht POP.NONSTOP zu einem österreich-

weit einzigartigen Ausbildungsformat, das jungen Sängern und Musikern vom 10. bis zum 15. August einen exklusiven Blick hinter die Kulissen gewährt.

Künstlerisch geleitet wird die Pop-Academy von Sänger und Trompeter Horst-Michael Schaffer, der seit über 15 Jahren am iPOP, dem Institut für Populärmusik der Wiener Musikuniversität tätig ist. Zur kommenden Ausgabe 2025 meint er: »Es soll eine Woche der Inspiration für alle Teilnehmenden werden, in der sich jeder kreativ betätigen und auf seinem Instrument weiterentwickeln kann. Technisch, wie musikalisch. Dabei steht die Freude am gemeinsamen Musizieren absolut im Vordergrund.«

»Ich habe in dieser Woche so viel gelernt, erlebt und erfahren, dass ich noch monatelang davon zehren werde. Der Spirit und die Herzlichkeit waren einfach ein Wahnsinn.«

HANNAH HOFBAUER



Die Dozenten Bill Laurance (oben) und Philipp Sageder (rechts) sind auch 2025 wieder dabei.



Heuer im Fokus: Kreatives Songwriting.

Ein absolutes Highlight von POP.NONSTOP wird 2025 das kreative Songwritingmodul sein. Nachdem die Teilnehmer zu Beginn von erfahrenen Profis lernen, wie man die passenden Lyrics findet, haben sie im weiteren Verlauf der Woche die Möglichkeit, zu ihrer eigenen musikalischen Sprache zu finden, ihre Songs im Ensemble- und Bandcoaching Bühnenreif zu machen und beim großen Abschlusskonzert zu präsentieren. On Top gibt es viele wertvolle Übungstipps, die in den zahlreichen Einzelcoachings und Sidekicks vermittelt werden. Und das auf allen Instrumenten!

Ausprobiert und umgesetzt wird das Gelernte dann beim täglichen Ensemble- und Band-Coaching, wo die Teilnehmer gemeinsam jammen, proben und ihre Ideen gemeinsam ausprobieren können.

Bei POP.NONSTOP lernt man aber nicht nur, wie man die richtigen Worte findet und Melodien entwickelt, sondern auch, wie man sie auf dem eigenen Instrument interpretiert. Daher wird gemeinsam mit den Coaches auch ein eigener POP.NONSTOP.SONG 2025 – á la »We Are The World« – komponiert und produziert, an dem sich alle Teilnehmer freiwillig beteiligen können. Man darf sich also auch heuer wieder auf eine spannende Woche freuen.

SCHON NEUGIERIG? DANN ERFAHRE HIER ALLES ÜBER DEINE COACHES

Florian Dauner (Drums)
Bill Laurance (Keyboard)
Philipp Sageder (Vocals)
Thorsten Skringer (Saxophon)
Horst-Michael Schaffer
(Trumpet & Band-Coaching)
Lukas Hillebrand (Producing & Gitarre)
Felix Reischl (Gitarre)
Julia Hofer (Bass)



Tenorhorntreffen

DEEP TONES

Weil Bläsern ja bekanntlich nie die Puste ausgeht, dauert das internationale Tenorhorntreffen DEEP TONES ganze vier Tage lang. Genug Zeit, um sich über neue Instrumente auszutauschen, gemeinsam zu musizieren und auf höchstem Niveau fortzubilden. Mit dabei: Viele renommierte Dozenten, wie Alexander Wurz und Ernst Hutter.

Von 25. bis 28. September wird man in der CMA vor allem eines hören: Die markanten DEEP TONES, also die tiefen Töne unzähliger Tenorhörner, die sich hier erstmals zum gemeinsamen Musizieren treffen. Am Programm: Ein einzigartiges Kursangebot, bei dem die besten deutschsprachigen Tenorhornisten aufeinandertreffen. Die perfekte Gelegenheit, um seinen persönlichen Stil zu perfektionieren. Ob einzeln oder in der Gruppe.

Ein Tusch für Ernst Hutter und Alexander Wurz.

Unter den renommierten Dozenten befinden sich viele bekannte Namen wie Ernst Hutter und Alexander Wurz, die seit Jahren gemeinsam mit den »Egerländer Musikanten« auf der Bühne stehen. So ist der 1958 im Allgäu geborene Hutter neben seiner Tätigkeit als Leiter der »Egerländer Musikanten« auch Mitglied der SWR Big Band und absolvierte zusammen mit Horst Jankowskis Jazzsextett viele erfolgreiche Auftritte.

Im Zuge von DEEP TONES feiert der bekannte Musiker auch seinen Abschied von den »Egerländer Musikanten«, deren Leitung er nach 25 Jahren an Alexander Wurz weitergibt. Somit ist das Treffen eine der letzten Gelegenheiten, um ihn noch einmal als Musiker und Dozenten zu erleben.

Vier Tage, sieben herausragende Tenorhornisten.

Auch sein Ensemble-Kollege Alexander Wurz ist als Instrumentalist breit aufgestellt und spielt neben dem Tenorhorn auch hervorragend Euphonium und Posaune. Als Solist wirkt der 1985 in Brühl geborene Wurz auch in kleineren Besetzungen wie »Unzerblechlich«, »Five Brass« Karlsruhe und den »Golden Trombones« mit und wechselt dabei mühelos zwischen allen Stilrichtungen –

von Klassik über Pop bis zu Jazz. Das macht den Musiker zu einem international gefragten Dozenten für rein tiefes Blech oder ganze Ensembles.

Große Bekanntheit erlangte Wurz auch durch die Entwicklung des Tenorhornmodells MAW24 »Universal«, das er gemeinsam mit »MELTON MEINL WESTON« entwarf. Auch einige andere seiner Ideen und Neuerungen hielten nachhaltig Einzug in den Instrumentenbau.

Weitere renommierte Dozenten.

Neben den »Egerländer Musikanten« geben bei DEEP TONES aber auch andere renommierte Dozenten ihr Wissen an interessierte Nachwuchstalente weiter. So konnte neben dem kreativen Musikpädagogen und Gründer der preisgekrönten »Brasstrail« Schule Michael Müller auch der erfolgreiche Tenor-

und Alphornist Berthold Schick für DEEP TONES gewonnen werden. Mit seinem Musikverlag »Novas« und dem gleichnamigen Plattenlabel hat der talentierte Musiker auch international Maßstäbe gesetzt.

Zu den weiteren herausragenden Dozenten zählen Peter Seitz von »Alpenblech« und dem »Ensemble Classique«, der auch als Leiter der Berufsschule für Musik in Krumbach und als Markenbotschafter von Buffet Crampon tätig ist und der »Buffet Crampon Artist« Johannes Milmer, der schon seit vielen Jahren mit dem Heeresmusikkorps Ulm auf der Bühne steht. Ebenfalls mit dabei: Der 1988 geborene Tiroler Georg Pranger, der seit Jahren als Euphonium-Dozent am Mozarteum in Salzburg tätig ist und 2021 zum ersten österreichischen »Besson Performing Artist« der Unternehmensgeschichte gekürt wurde.



Musizieren, Gustieren und Informieren.

Umrahmt wird das umfangreiche Angebot an Kursen und Vorträgen von erstklassigen Dozentenkonzerten und einer exklusiven »Melton Meinl West« Instrumentenausstellung, bei der man sich über die neuesten Trends in Sachen Instrumentenbau informieren kann.



DEEP TONES

INTERNATIONALES TENORHORNTREFFEN

25.-28. SEPTEMBER 2025

Präsentiert von Melton Meinl Weston

Wer kann teilnehmen?

Willkommen sind alle leidenschaftlichen Tenorhornspieler, die seit mindestens vier Jahren ihr Instrument spielen und Lust haben, ihr Können zu vertiefen.

Welche Kursformate gibt es?

Gruppen- und Einzelunterricht, sowie zahlreiche Vorträge

Was muss ich mitbringen?

Gute Laune, Spielfreude und das Instrument samt Zubehör

Was wird als Rahmenprogramm geboten?

Freuen Sie sich auf tolle Konzerte und eine exklusive Melton Meinl Weston Instrumentenausstellung



Intensivkurs | Moschberger & Paul

DIE PASSEN IN KEINE SCHUBLADE

Mit ihrem Intensivkurs BLOW UP sprengen Leonhard Paul und Christoph Moschberger alle stilistischen Grenzen. Ein Muss für Bläser aller Altersgruppen, die sich musikalisch nicht einschränken lassen möchten. Gestartet wird am 4. September 2025.



Wenn Christoph Moschberger und Leonhard Paul zu den Instrumenten greifen, werden Genres zur Nebensache. Leicht und mühelos bewegen sie sich zwischen den Stilen und zeigen eindrucksvoll, mit wieviel Ausdruck sich Musik interpretieren lässt. Daher freut es uns besonders, dass die beiden virtuoson Bläser von 4. bis 7. September 2025 in der CMA zu Gast sind.

Ein geniales Dozenten-Duo.

Wer Lust auf genreübergreifendes Improvisieren hat und nach einem Bläserkurs mit etwas mehr Tiefgang sucht, ist bei Christoph Moschberger und Leonhard Paul genau an der richtigen Adresse. Schließlich haben die beiden Musiker nicht nur in den renommiertesten Blechformationen gespielt, sondern bringen auch jede Menge Erfahrung und Spielfreude mit. Perfekt für Bläser aller Altersgruppen, die mehr über Technik, Zusammenspiel und Improvisation erfahren möchten. Ob auf der Trompete, dem Flügelhorn, der Posaune oder dem Euphonium.

Von der Blaskapelle bis zur TV-Big Band.

Obwohl der für seine Vielseitigkeit bekannte Multi-stilist Christoph Moschberger in einer Blaskapelle

aufgewachsen ist, hat er stets nach neuen Herausforderungen gesucht und spielte während seines Jazz-Trompete-Studiums in Köln in nahezu allen deutschen Rundfunk Big Bands. Daneben probierte er sich auch in der Populärmusik aus und war mit seinem Können in den reichweitenstärksten TV-Formaten wie »Sing meinen Song – das Tauschkonzert« oder »TV-Total« vertreten. Damit ist Christoph Moschberger ein Paradebeispiel angewandter Vielseitigkeit und lässt sich in keine Schublade stecken. 2019 erschien sein erstes Solo-Debut-Album »Home«, das zu einem ebenso großen Erfolg wurde wie seine kreativen Videoclips, mit denen er Trompeter auf der ganzen Welt inspiriert.

Virtuoser Musiker, Komponist & Bühnenmensch.

Auch sein Co-Dozent, Leonhard Paul, steht seinem kreativen Partner um nichts nach. 1967 in Wien geboren ist er nicht nur als Posaunist und Brass-Trompeter tätig, sondern auch als Komponist, Arrangeur und Hochschullehrer aktiv. Mit einem beeindruckenden Werdegang in klassischer Posaune und Jazzposaune hat er sich zu einem der vielseitigsten Musiker seiner Generation entwickelt und als Mitbegründer von Mnozil Brass international Erfolge gefeiert. Mit seiner unverwechselbaren Präsenz und dem tiefen Verständnis für das Blechbläser-Spiel ist er ein absoluter »Bühnenmensch«, der verschiedene Musikgenres mühelos verbindet und weiterentwickelt. Zudem ist Paul als Dozent an der MDW Wien und Leiter des Joseph-Haydn-Instituts für Kammermusik und Neue Musik tätig und Mitglied zahlreicher Solo- und Ensemble-Projekte wie Wieder, Gansch & Paul. Die Teilnehmer des BLOW UP Intensivkurses können sich also auf einen erfahrenen und vielseitigen Dozenten freuen.



BLOW UP | INTENSIVKURS FÜR BLECHBLÄSER 4. BIS 7. SEPTEMBER 2025

Instrumente: Trompete, Flügelhorn, Posaune, Euphonium, Tuba
Programm: Gemeinsames Musizieren und Erarbeiten von Stücken, Programmgestaltung, verschiedene Zugänge und Herangehensweisen zu Musik, zum Musizieren im Ensemble, Flexibilität im Ensemble, Stilistiken (Klassik, Populärmusik, traditionelle Musik).



KLANGVOLLE PARTNERSCHAFT

Die Kleine Zeitung fördert mit Begeisterung die musikalische Vielfalt der Carinthischen Musikakademie.

Musik verbindet Menschen über Grenzen hinweg und schafft unvergessliche Momente. Als regionale Tageszeitung ist es uns ein besonderes Anliegen, die kulturelle Vielfalt unserer Heimat zu fördern und sichtbar zu machen. Die Carinthische Musikakademie in Ossiach leistet seit Jahren einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Bildung und zum kulturellen Leben in Kärnten.

Durch unsere Partnerschaft möchten wir die herausragende Arbeit der Akademie unterstützen und dazu beitragen, dass musikalische Talente gefördert und großartige Konzerte ermöglicht werden. Die Kooperation bietet uns die Gelegenheit, die Begeisterung für Musik mit unseren Leserinnen und Lesern zu teilen und Einblicke in die faszinierende Welt der Klänge zu geben.

Wir sind überzeugt, dass Kultur ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Gesellschaft ist. Daher setzen wir uns als Medienpartner dafür ein, kulturelle Projekte wie die Carinthische Musikakademie einem breiten Publikum näherzubringen. Gemeinsam wollen wir die musikalische Landschaft Kärntens bereichern und den Dialog zwischen Künstlern und Publikum fördern.

Als verlässlicher Partner der regionalen Kulturszene ist es unser Ziel, nachhaltige Impulse zu setzen und das reiche kulturelle Erbe Kärntens zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Die Kleine Zeitung freut sich auf viele inspirierende Momente und lädt Sie herzlich ein, die Veranstaltun-

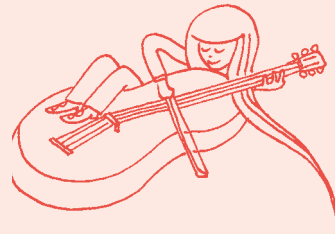
Die Stimme der Region. Seit 1904.



gen der Carinthischen Musikakademie zu besuchen. Lassen Sie sich von der Musik verzaubern und erleben Sie unvergessliche Augenblicke in Ossiach.



kleinezeitung.at



Doppelinterview

MUSIK IM KOPF

Seit mehr als 15 Jahren dirigieren CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschof-Herzog und Dr. Ulrike Baumgartner erfolgreich die Geschicke der CMA. Was sie dabei erlebt haben und warum sie nicht nur bei den Dozenten auf Qualität setzen, verraten sie uns hier.



Uli Baumgartner
Organisation
Verwaltung

Marion, Du bist seit über 15 Jahren Geschäftsführerin der CMA, was macht sie aus Deiner Sicht so besonders?

Die CMA ist ein Kompetenzzentrum, das zur Gänze der Musik gewidmet ist und besitzt einen wunderbaren Konzertsaal, der akustisch optimal ausgerichtet wurde. Das Herz des Hauses sind jedoch die Mitarbeiter, die mit Leidenschaft und Begeisterung die Wünsche unserer Musiker und Gäste erfüllen. Jede Infrastruktur – sei sie auch noch so perfekt – wird erst durch die Menschen, die dort arbeiten oder zu Gast sind, lebendig.

Und für Dich, Uli? Du bist ja auch schon seit der Eröffnung 2009 mit dabei.

Ja, ich bin seit April 2009 in der CMA und durfte mit Marion die Eröffnung dieses besonderen Hauses organisieren. Die CMA ist für mich ein Ort der Begegnung, der viele Facetten hat – und es kommen immer wieder neue dazu. So bleibt man auch als »Oldie« am Puls der Zeit.

Wenn Du kurz an die Anfänge zurückdenkst – wie war das damals als die CMA ins Stift Ossiach »eingezogen« ist?

Uli: Es war schön, täglich voll neuer Eindrücke und Überraschungen aber auch herrlich chaotisch, obwohl Chaos gar nicht mein Ding ist. Die Vorbereitungen für die Eröffnung haben wir quasi im »Homeoffice« gemacht, denn das Stift war lange Zeit eine ziemliche Baustelle. Eingezogen sind wir erst kurz vor der Eröffnung. Und wir mussten sehr viel Überzeugungsarbeit leisten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Fortbildungsinstitutionen befinden sich in der CMA ja auch Übernachtung und Verpflegung in einem Haus. War das von Beginn an Teil des Konzepts?

Marion: Der »Dreiklang« war zu Beginn ein Versuch, da ganzjährig keine alternative Lösung in Sicht war. Durch meine Erfahrung im Tourismus konnte ich die Aufgabe zusätzlich übernehmen, was jedoch ein enormer Kraftakt war. Innerhalb eines halben Jahres

mussten Akademie, Hotel und Restaurant »zum Leben erwachen«. Mittlerweile ist klar – es ist zum Erfolgskonzept geworden, da unsere Gäste alles aus einer Hand erhalten, flexibel bleiben und nur einen Ansprechpartner benötigen.

Ihr achtet in allen drei Bereichen sehr auf eine nachhaltige und regionale Wirtschaftsweise. Was hat Dich dazu bewogen, diesen neuen Weg einzuschlagen?

Marion: Eigentlich hat auch das schon mit der Musik begonnen als mein Klarinettenlehrer vor über 40 Jahren ganz neue Wege ging. Er begann damals auf der Alm zu musizieren. Für diese Zeit völlig revolutionär und nicht wenige haben ihn deshalb für verrückt erklärt, aber er hat etwas Wunderbares geschaffen und die Natur als Teil des Ganzen gesehen. Alles kommt aus der Natur und alles kehrt auch dorthin zurück. Wir sind Teil dieses Kreislaufs und das hat er in einzigartiger Weise gezeigt, auch wenn es viele damals noch nicht verstanden haben. Durch ihn hat sich der Gedanke in mir manifestiert, dass man seiner Überzeugung folgen sollte, auch wenn die Umstände oftmals nicht dafür sprechen. Dies betrifft die gesamte Entwicklung der CMA. Wir sind einzigartig und das nicht nur in unserer Kombination, sondern auch in den gebotenen Möglichkeiten. Das ist es, was unsere Vorreiterrolle ausmacht. Regionales und nachhaltiges Agieren entspricht einfach unserem Selbstverständnis und liegt quasi in der DNA der CMA.

Wie leicht oder schwer ist es, Nachhaltigkeit in einem Betrieb konsequent umzusetzen?

Marion: Nachhaltigkeit kann aus meiner Sicht nicht funktionieren, wenn sie nur der Sichtbarkeit nach außen dient. Sie muss leben und gelebt werden. Hier gilt es kleine Schritte zu gehen und diese konsequent umzusetzen.

Vor ein paar Jahren wurde auch das Restaurant neu ausgerichtet und setzt als »Kulinarik.Campus« auch qualitativ ganz neue Maßstäbe. Wie macht sich das auf der Karte bemerkbar?

Marion: Dieser Richtungswechsel hat viele Jahre gebraucht, da dafür auch die richtigen Menschen an »Bord« sein müssen. Wie in der Musik, gilt es auch in der Kulinarik neue Möglichkeiten aufzuzeigen. Begonnen haben wir beim Getränkesortiment, wo Konzernprodukte wie Cola, Fanta, Sprite usw. konsequent aus unserer Karte »entlassen« und durch regionale, hochwertige Produkte ersetzt wurden. Der zweite Schritt war der Bereich Kulinarik, in dem eine konsequente Nutzung regionaler, qualitativ hochwertiger Produkte umgesetzt wurde. Entscheidend dafür war wiederum unser tolles Team, das den Gästen regionale Qualität mit großer Begeisterung näherbringt.

Auch beim Fortbildungsangebot hat sich viel getan. So setzt die CMA verstärkt auf eigene Veranstaltungen. Wie ist es gelungen, so viele international bekannte Musiker für diese Formate zu begeistern?

Marion: Wir konnten in den letzten 15 Jahren seitens unserer Musiker viele Rückmeldungen sammeln. Zudem versuchen wir immer wieder »Lücken« zu schließen oder »Ergänzungen« zu den bestehenden Ausbildungsangeboten unserer Partner, wie den Musikschulen oder der GMPU, zu konzipieren. Ob als Kooperationsprojekt oder als eigene CMA-Weiterbildungsreihe. Der ständige Austausch mit allen Musikausbildungsinstitutionen Österreichs – und auch darüber hinaus – macht es dann auch möglich, internationale Referenten für unsere Formate zu begeistern. Ein weiterer Punkt ist, dass wir mittlerweile konsequent daran arbeiten, die nachfolgende Generation an die Aufgaben und Möglichkeiten der CMA heranzuführen, deshalb gibt es da immer interessante Inputs. So gelingt es uns ständig neue Genres zu erschließen. Ein gutes Beispiel ist die POP. NONSTOP ACADEMY, ein völlig neues Format, das es in ganz Österreich nicht gibt.

Werfen wir wieder einen kurzen Blick zurück: Was war für Dich das bisher spannendste Projekt, Uli?

Da gibt es viele Projekte, wie etwa den Brass Herbst, der gleich nach der Eröffnung entstanden ist. Das bisher spannendste war für mich aber die erste Fête Baroque 2017, eine mehr als nur spontane Idee von Marion, die immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen war und ist. Sie musste in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Apropos »spannende Projekte«: Neu ist auch die Kooperation zwischen CMA und GMPU, mit der ja auch die Maser Class Gesang veranstaltet wird – wie hat sich diese Zusammenarbeit ergeben?

Marion: Die GMPU ist eine große Bereicherung für die Musikausbildung in Kärnten. Ich bin überzeugt, dass Kärnten als eher kleines Bundesland hier eine große Chance hat, sich aufgrund der »kurzen Wege« – man kennt sich – in wenigen Jahren eine nachhaltige Stellung zu erarbeiten. Gemeinsam können wir eine einzigartige Synergie schaffen, mit der die Ausbildung der Studierenden vielfältiger und intensiver wird.

Gibt es schon Ideen für neue Projekte?

Marion: Die Ideen laufen in alle Richtungen und sind äußerst vielfältig. Wir möchten das Thema Musik verstärkt mit anderen Branchen verbinden und mehr Bewusstsein für ihren »Wert« in der Gesellschaft erzeugen. Kultur schafft Identität und das ist in diesen turbulenten Zeiten von essentieller Bedeutung. Vor allem, wenn man gestärkt aus Krisen hervorgehen möchte. Es geht nicht um »entweder-oder«, sondern um »sowohl-als-auch«.

Ihr seid in den letzten 15 Jahren vielen, bekannten Persönlichkeiten begegnet. Wer hat Euch am meisten beeindruckt?

Uli: Matthias Schorn (Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker) mit seinem Ensemble Faltenradio, weil er so virtuos und doch so erdig-bodenständig ist. Eine Musikerpersönlichkeit, die einem immer auf Augenhöhe begegnet.

Marion: Eine ganz besonders inspirierende Begegnung war jene mit Kristjan Järvi und dem Baltic Sea Philharmonic Orchestra. Er konzipiert völlig neu gedachte, ganzheitliche Konzerterlebnisse mit außergewöhnlichen Arrangements und steht mit Mitgliedern aus 12 baltischen Staaten auf der Bühne. Eine klassische Orchesterformation, die ganz leger im Stehen, auswendig und voller Freude und Hingabe musiziert.

Du schmunzelst so verdächtig, Uli. Gibt es da eine Geschichte, die Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da gibt es unzählige. Eine, aus dem Brass Herbst 2012 mit dem tenThing Brassensemble, fällt mir da ganz besonders ein. Die 10 Musikerinnen legten einen wirklich virtuoson Auftritt hin. Und auch optisch waren die Damen ein Hingucker. Deshalb wurden aus dem männlichen Publikum zehn Gewinner gezogen, die an jede Musikerin eine Rose überreichen durften. Die Reihe der aufgeregten und überraschten Herren, die sich auf der Stiege zur Bühne anstellte, sehe ich heute noch vor mir!



Marion
Rothschof-Herzog
Geschäftsführung

Teambuilding

WENN WIR UNS BEWEGEN, BEWEGT SICH WAS

Die Kollegen besser kennenlernen, versteckte Talente entdecken oder ganz einfach mehr Spaß an der Zusammenarbeit haben – das alles funktioniert am besten mit Musik. Sie macht uns locker, entspannt und regt zu einer völlig neuen Sichtweise auf uns und unsere Rolle in der Gruppe an.

»Wir handeln spontan und aus dem Bauch heraus und können Hemmungen oder Konflikte so ganz intuitiv auflösen«,

meint Gruppendynamiker Fabian Über, der das »Perfekt eingespielt Teambuilding« gemeinsam mit seiner Frau, der Pädagogin Caroline Über und dem Musikpädagogen Michael Mayer für die CMA entwickelt hat.

Deshalb kann Teambuilding nicht nur beim Aufspüren von Talenten hilfreich sein. Auch andere Themen, wie die Stärkung der eigenen Entscheidungsfähigkeit oder eine bessere Kommunikation können als Schwerpunkte gesetzt werden. Caroline Über erklärt:

»Die Inhalte des Teambuildings werden ganz individuell an die jeweilige Gruppe angepasst. Von Percussion über Tanz bis zur Vertonung eines Stummfilms ist alles möglich.«

Gemeinsam ausgewertet werden die Ergebnisse mit einem erfahrenen Gruppendynamiker, der Kursteilnehmern hilft, ihre Rolle im Team zu reflektieren und besser zu verstehen.

Wie es euch gefällt.

Jedes Teambuilding ist anders und genau so individuell wie seine Teilnehmer. Deshalb lassen sich je nach Gruppe auch ganz unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Mögliche Themen sind:

- Verbesserung der Kommunikation und Kooperation innerhalb der Gruppe
- Förderung der individuellen Entscheidungsfähigkeit
- Besseres Kennenlernen der einzelnen Team-Mitglieder
- Optimierung des Führungsverhaltens

Mal kurz die Sonne grüßen.

Sich mit ein paar Asanas entspannen oder doch lieber zum Klettern gehen? Mit unseren Sport-Partnern geht das Kennenlernen auch nach dem Teambuilding weiter. Einfach nachfragen und dazu buchen.

- Kajak/Stand-up-Paddeln
- Klettern
- Yoga, Atemtraining und Meditation
- Radfahren

Alle Infos zu unseren Dozenten und Kursinhalten auf unserer Webseite **die-cma.at**



Musik macht uns zum Team!



Word-RAP

SECHS SCHNELLE ANTWORTEN

WER KANN AM TEAMBUILDING TEILNEHMEN?

Alle Gruppen, die einer gemeinsamen Aufgabe nachgehen oder am selben Arbeitsort tätig sind. Von Firmen und Vereinen bis zu Schulklassen.

WOBEI KANN TEAMBUILDING HELFEN?

Durch musikalisches Teambuilding lernen die Teilnehmer sich selbst und ihre Rolle im Team besser zu verstehen. Das macht verborgene Stärken sichtbar, verbessert die Kommunikation und sorgt für mehr Spaß an der Zusammenarbeit. Und das auf eine ganz entspannte, lockere und ungezwungene Weise.

BRAUCHT MAN MUSIKALISCHE VORKENNTNISSE?

Für das Teambuilding sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig. Hier geht es vor allem ums Einlassen, Loslassen und Experimentieren.

WO FINDET DAS TEAMBUILDING STATT?

In der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach – CMA. Hier können, neben Kurs- und Seminarräumen, auch Unterbringung und Verpflegung mitgebucht werden.

WIE LANGE DAUERT EIN TEAMBUILDING?

Das Teambuilding kann entweder halbtags oder ganztags gebucht werden. So lässt es sich gut mit Firmenseminaren in der CMA oder Sportangeboten unserer Partnerbetriebe kombinieren.

WIE GROSS SIND DIE GRUPPEN?

Die Gruppengröße beträgt zwischen 12 und 14 Personen. Es werden maximal drei Teams gleichzeitig betreut.

Sportwissenschaft & Gehirnforschung

FITNESS FÜR DEN KOPF

Mit dem von ihr entwickelten KORT.X® Gehirntaining bringt die Sportwissenschaftlerin MMag. Antonia Santner Bewegung ins Oberstübchen. Warum sich das in jedem Alter auszahlt, beantwortet sie uns in einem kurzen Interview.

Antonia, wie kommt man als Sportwissenschaftlerin dazu, sich ausgerechnet mit dem Gehirn zu beschäftigen?

Ich beschäftige mich schon fast seit zwei Jahrzehnten mit der gesundheitsorientierten Bewegungsförderung und interessiere mich sehr für neue Entwicklungen und Zugänge. Der Weg von der Sportwissenschaft in die Gehirnforschung war nicht weit – im Gegenteil: Seit langer Zeit dreht sich sowieso alles ums Gehirn.

Außerdem wurde mir mein Interesse fürs »G'sund sein« und das Kreieren von Mitteln, die Menschen helfen quasi in die Wiege gelegt. Ebenso wie das »einfach tun«.

Wer in Deiner Familie war da für Dich wegweisend?

Meine Großmutter war eine sogenannte »Kräuterhexe«

für die ich in meiner Kinder- und Jugendzeit Huflattichblatt'n, Schafgarbe, Königskerzen und viele andere Kräuter sammelte. Dafür wurde ich stets mit einem Eis und einer Riesenportion Schlagsahne belohnt. Die »Pirknerin«, wie meine Großmutter genannt wurde, war für ihre Salben, Tees, Einriebe und Kräuterweine überall bekannt und in ihrer Küche traf man allerhand interessante Leute. Außerdem experimentierte sie viel und probierte allerlei aus, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden war. Nach dem Motto »Einfach tun, dann wird sich etwas ergeben« hat sie vielen Menschen geholfen. Manche sind aber auch mit leeren Händen nach Hause gegangen. Dann meinte meine Oma: »Zuerst muss der Kopf kurieren, dann kann ich weiterhelfen.«

Da kommt also Deine Tatkraft her. Und wann war Dir klar, dass Du daraus ein eigenes Programm entwickeln möchtest?

WAS DAS TRAINING IM KÖRPER BEWIRKT

Kort.X® steigert anhaltend die Konzentrationsleistung

Kurzfristig kann man z.B. durch kurze Sprints, Seilspringen oder andere intensive Bewegungen die Herz-Kreislauf-Aktivität anregen und die Konzentrationsleistung steigern. Damit die Wirkung bestehen bleibt, muss man aber systematisch trainieren, mithilfe gezielter Wiederholungen neuronale Verbindungen aufbauen, festigen und erweitern und ressourcenbasierte Reize setzen, um die Gehirnleistung zu verbessern und langfristig zu verändern.

Kort.X® beschleunigt Denkprozesse

Im Rahmen unserer Studien können wir eine signifikante Beschleunigung der kognitiven Verarbeitungsgeschwindigkeit bei Jugendlichen nachweisen, die zu einer Erhöhung des Intelligenzquotienten führt.

Kort.X® verbessert die Gedächtnisleistung

Ebenso nachweisbar ist eine Verbesserung des Arbeitsgedächtnisses (Kurzzeitgedächtnis). Mithilfe unseres Trainingssystems schaffen wir es, die Gedächtniskapazität des Gehirns zu verbessern.

Kort.X® verbessert die Motorik und Bewegungskontrolle

Anhand unserer Studien wissen wir, dass mithilfe von Kort.X das gesamte neuronale System optimiert wird. Das führt nicht nur zu gesteigerten kognitiven Leistungsentwicklungen sondern auch zu einer verbesserten Bewegungskontrolle.

Jahrelang dachte ich mir, dass es irgendwann ein neues Fitnesstraining für den Kopf geben wird, das alle aktuellen Erkenntnisse kombiniert und sich als neuer Trend etablieren wird. Aber es passierte nichts und 2016 hielt ich es nicht mehr aus und machte es wie meine Großmutter: ich tat einfach. Also Wissen anwenden, in schlüssige Abläufe gießen, eine Prise Spaß und Leichtigkeit dazugeben et voilà – das Kort.X® Gehirntaining war geboren.

Was macht Kort.X® so besonders und wie genau muss man sich den Ablauf des Trainings vorstellen?

Kort.X® ist ein Gehirntaining, das auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Es kombiniert koordinative Bewegungsaufgaben mit Gedächtnis- und Konzentrationsübungen – einfach formuliert: Du bewegst dich und denkst gleichzeitig.

Wer sich jetzt so ein klassisches, ruhiges Training vorstellt, wo alle im Gedanken versunken vor sich hingrübeln, liegt völlig falsch! Bei Kort.X® geht es richtig rund. Man schwitzt, man löst gemeinsame Aufgaben und lacht über sich selbst. Dieses Gehirntaining bringt im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung in jedes Oberstübchen.

Lässt sich die Wirkung von Kort.X® wissenschaftlich belegen?

Im Rahmen unserer Studien und Analysen konnten wir bereits viele positive Effekte, wie die Steigerung der Konzentrationsleistung, das Beschleunigen von Denkprozessen oder die Verbesserung der Gedächtnisleistung nachweisen. Auch die Motorik und Bewegungskontrolle konnte durch Kort.X® verbessert werden.

Neueste Erkenntnisse zeigen, dass das Gehirn bis ins hohe Alter lernfähig ist. Würdest Du Kort.X® also nicht nur jungen, sondern auch älteren Menschen empfehlen?

Definitiv! Die Gehirnentwicklungskurve zeigt, dass die kognitive Leistungsfähigkeit ab einem Alter von durchschnittlich 24 bis 25 Jahren abgebaut wird.

Umso wichtiger ist es, spätestens dann gezielt gegenzusteuern, um möglichst lange fit im Kopf zu bleiben und gesund alt zu werden.

Deshalb findet Kort.X® nicht nur bei Kindern und Jugendlichen Anwendung. Auch in vielen Unternehmen oder auch Seniorenzentren ist das Interesse groß. Ein weiterer Bereich sind Rehazentren, die Kort.X® zur Unterstützung der Rehabilitation von neurologisch erkrankten Patienten nutzen.



MMag.
Antonia Santner



”

WARUM BIETET DIE CMA DAS KORT.X® GEHIRNTRAINING AN?

»Das Kort.X® Gehirntaining, kombiniert mit unserem Musikalischen Teambuilding in der CMA, schafft eine einzigartige Synergie aus mentaler Fitness und kreativem Teamzusammenhalt. Kort.X® fördert durch gezielte Übungen die Konzentrationsleistung, Bewegungskontrolle, Gedächtnisleistung und Denkprozesse. Das Training in Kombination mit dem Musikalischen Teambuilding und der Musik, regt zu einer völlig neuen Sichtweise auf uns und unsere Rolle in der Gruppe an.« sagt die lizenzierte Trainerin und Mitarbeiterin der CMA, Anja Rogl.

Im Hotel

LEBEN WIE EIN MÖNCH?

Das muss man im Hotel der CMA Stift Ossiach ganz sicher nicht. Trotzdem gibt es hier Dinge, auf die man bewusst verzichtet. Welche das sind und warum man durch Reduktion sogar etwas gewinnen kann, erklärt CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschof-Herzog bei einem Rundgang durch das Haus.

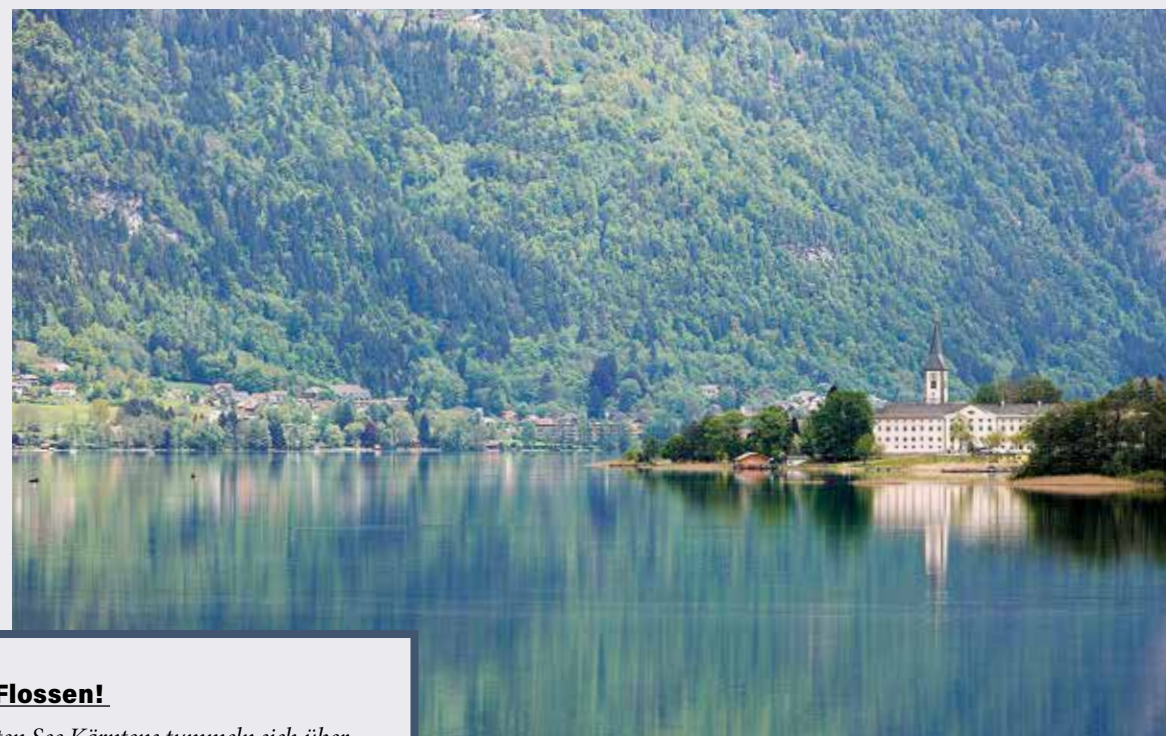


Schon auf dem Weg in die CMA bleibt der Blick vor allem an einem hängen: Dem tiefblauen Ossiacher See. Er hat, dank des sanften Tourismus und gezielter Renaturierungsmaßnahmen, viel von seiner natürlichen Schönheit bewahrt und macht die Gegend hier zu etwas wirklich Besonderem. »Wir haben das große Glück an einem Ort zu leben, an dem die Natur noch im Fokus steht«, erklärt CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschof-

Herzog, »Deshalb möchten auch wir ein Stück weit zum Erhalt dieser einzigartigen Landschaft beitragen.«

Weniger ist mehr.

Eine Philosophie, die in der CMA nicht nur im KULINARIK.CAMPUS gelebt wird. Auch im angeschlossenen Hotel achtet man zunehmend auf einen bewussten Umgang mit den Ressourcen und will so auch die Gäste stärker für den Bereich sensibilisieren. »Das Thema Nachhaltigkeit zieht



Hoch die Flossen!

Im drittgrößten See Kärntens tummeln sich über 21 Fischarten. Unter Ihnen bekannte Flossenträger wie Reinanke, Seeforelle und Hecht aber auch Barsch, Zander oder Wels.



sich bei uns wie ein roter Faden durch das Haus«, erklärt Rothschof-Herzog, »Das beginnt bei der Auswahl unserer Lieferanten und reicht bis zum sparsameren Umgang mit unserem Wasser, das hier in Ossiach – zum Glück – in Trinkwasserqualität aus der Leitung fließt.«

Auch die Umwelt soll sauber bleiben.

Daher ist es nur naheliegend, dass einmal benutzte Textilien wie Handtücher oder Bettwäsche im Hotel nicht automatisch jeden Tag gewechselt werden. Und die Zahlen geben ihr Recht. Schließlich beträgt der Wasserbedarf in einem Hotel etwa 308 Liter pro Übernachtung*. Eine enorme Menge, die den Gästen so meist gar nicht bewusst ist. »Diesen fast schon zur Selbstverständlichkeit gewordenen Luxus möchten wir bewusst eindämmen.« meint Rothschof-Herzog. »Gerne wird aber der tägliche Wäschewechsel auf Wunsch gegen eine Gebühr erfüllt. Mit diesem, in den Zimmern offen ausgewiesenen Beitrag, will die CMA die tägliche Wäschemenge im Hotel auf ein Minimum reduzieren und den Gästen zeigen, dass man mit einem kleinen Verzicht viel bewirken kann.

Dicke Mauern sind die beste Klimaanlage.

Eine ähnliche Strategie verfolgt die CMA auch bei der Klimatisierung der Hotelzimmer, die in einem über 1000 Jahre alten Gebäude nicht nur aus Sicht des Denkmalschutzes problematisch wäre. »Klimaanlagen haben einen sehr hohen Energieverbrauch und werden meist mit klimaschädlichen Kältemitteln betrieben. Daher greifen

wir in der CMA lieber auf eine umweltfreundlichere Variante zurück«, meint Rothschof-Herzog schmunzelnd. »Wir empfehlen unseren Gästen einfach, die Fenster in der Früh kurz zu öffnen, sie dann bis zum Abend hin geschlossen zu halten und die Vorhänge zuzuziehen. Den Rest erledigen die meterdicken Mauern des Stifts. Sie sind schon seit über 1000 Jahren die beste Klimaanlage.«

Sich von Fux und Hase gute Nacht sagen lassen.

Auf modernen Komfort verzichten muss man in den insgesamt 25 Zimmern des Hotels aber trotzdem nicht. So wurden die fünf Superior-Suiten erst kürzlich ganz neu gestaltet und empfangen die Gäste jetzt mit hellen Farben, edlen Stoffen und einem völlig neuen Ambiente. »Das Barock war die absolute Blütezeit des Stiftes. Daher haben wir unsere Superior-Suiten den bedeutendsten Komponisten der Epoche gewidmet.« erklärt Marion Rothschof-Herzog. Wer also schon immer einmal in die schillernde Welt von Johann Joseph Fux, Georg Friedrich Händel oder Johann Sebastian Bach eintauchen wollte, kann das hier in aller Ruhe tun. Und das mit einem traumhaften Blick auf den Ossiacher See, den man in den fünf Superior-Suiten auf ganz besondere Weise genießen kann. »Am besten man rückt den großen Ohrensessel ans Fenster, nimmt eine Biographie zur Hand und lässt sich beim Lesen von den berühmtesten



*Quelle: DEHOGA, Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V., Broschüre: »Nachhaltiges Wirtschaften in der 4**** Hotellerie und Gastronomie«, 2016

Kompositionen der Epoche begleiten.« ergänzt die CMA-Geschäftsführerin und deutet auf ein mit Goldrand verziertes Grammophon, aus dem gerade Handels Wassermusik erklingt.

Hier kommen nicht nur Musiker ins Träumen.

Dieses besondere Ambiente können in der CMA aber nicht nur Seminar- und Kursteilnehmer genießen. Auch historisch interessierte Menschen können hier, wenn es die Kapazität erlaubt, einchecken. »Das Stift Ossiach ist für viele Menschen ein ganz besonderer Kraftort. Deshalb werden wir natürlich oft gefragt, ob man hier auch als Urlaubsgast übernachten kann«, erzählt Rothschof-Herzog. »Der Großteil unserer Gäste kommt aber nach wie vor aus dem Fortbildungsbereich, für den die CMA ja eigentlich bekannt ist.« Deshalb möchte sie das Stift Ossiach auch nicht als herkömmliches Hotel verstanden wissen. »Wir befinden uns hier an einem wirklich einzigartigen, historisch bedeutsamen Ort. Daher sollte man die Übernachtung im Hotel ganz bewusst genießen.«



Ein schöner und durchaus nachvollziehbarer Gedanke, den vor allem jene Besucher verstehen, die das Stift einmal aus einer ganz besonderen Perspektive erleben durften. »Mit den von Frommiller gestalteten Sälen besitzen wir hier einen der bedeutendsten Kulturschätze Kärntens. Am Schönsten ist für mich aber immer noch der Blick durch den breiten Torbogen, der vom Stiftshof aus gesehen, direkt auf den blauen See fällt.« Allein deshalb lohnt es sich schon, jeden Morgen hierher zu kommen und den Tag mit einem Rundgang durch das Stift zu beginnen. »Für mein Team und mich ist die CMA ein echtes Herzensprojekt, deshalb ist es für uns einfach naheliegend, den Ort mit Respekt in die Zukunft zu führen.« Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.

Es Piept wieder.

Das einst trockengelegte Bleistätter Moor ist eines der größten Moorgebiete Kärntens und beherbergt heute wieder mehr als 150 verschiedene Vogelarten. Beobachten lassen sich Eisvögel, Zwergtaucher, Kiebitze oder Regenpfeifer. Na, dann: Her mit dem Feldstecher!

Quelle: ORF Artikel, 6. Sept. 2019



Schäfchen zählen...

...kann man im Hotel in herrlich bequemen Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmern, die mit insgesamt 75 Betten ausgestattet sind. 5 davon sind Superior-Suiten, in denen man den Lebensgeschichten großer Barockkomponisten nachspüren kann. Mit Musik, Literatur und einem wunderbaren Blick auf den See.

CMA INFORMIERT À LA MINUTE

Auf fünf modernen Screens von Wallerie informiert die CMA tagesaktuell über Seminare, Proben, Konzerte und vieles mehr.



Optisches Highlight und praktisches Werkzeug für eine effiziente Kommunikation: die vier Indoor Screens sowie der Semi Outdoor Screen im Bereich der Rezeption der CMA sind beides! »Ihre große Stärke ist ihre Flexibilität«, schwärmt Anja Rogl, die das Marketing der Carinthischen Musikakademie leitet. »Wir können Inhalte im Handumdrehen anpassen und so auf aktuelle Ereignisse reagieren.«

Vielfältiger Content, einfaches Handling.

Der Content, der auf den Screens gezeigt wird, ist ebenso vielfältig wie das Programm des CMA. In der Akademie informieren die modernen Geräte von Wallerie über aktuelle Kurse, Seminare

und Veranstaltungen, während sie im Hotel- bzw. Restaurantbereich auch als »Gusto-Macher« für kulinarische Angebote fungieren und wichtige Informationen zum Stift liefern. Die Bedienung der Screens ist simpel. »Das Tool hat man schnell im Griff«, meint Rogl. »Außerdem merken wir, dass die Leute die Screens gerne anschauen.«

Innovative Technologie von Wallerie.

Installiert wurde die moderne Digital Signage Lösung von Wallerie. Für die Einschulung, Wartung und den Support stehen die Experten ebenfalls zur Seite. »Wir schätzen die Flexibilität und die Professionalität des Wallerie-Teams. Steht etwas an, wird es immer prompt erledigt und jeder ist bemüht, die perfekte Lösung zu finden«, so Anja Rogl.

Für weitere Informationen erreichen Sie uns gerne telefonisch unter Tel: +43 4282 29 977.



WALLERIE
wallerie.at

Kulinarik.Campus Ossiach

FEUER UND FLAMME

Das ist Küchenchef Hans Heigl-Schellhorn nicht nur für seinen Beruf, sondern auch für regionale und fair produzierte Zutaten. Kein Wunder, dass ihn die Mitgliedschaft bei den »Kärntner Genusswirten« besonders stolz macht.



Die Geschichte von Hans Heigl-Schellhorn und der CMA begann ein bisschen so, wie in einem modernen Liebesfilm. Zuerst entdeckte man sich auf Social Media, dann wurden jede Menge Nachrichten ausgetauscht und ein paar Wochen später hat man sich schließlich zu einem ersten »Date« getroffen. »Da hat es bei mir eigentlich sofort gefunkt«, lacht Hans, der vor knapp drei Jahren die Küchenleitung des KULINARIK.CAMPUS OSSIACH übernommen hat. »Ich fand die Idee an einem historisch so bedeutsamen Ort zu arbeiten total spannend. Da habe ich natürlich sofort zugesagt«, erzählt er und freut sich, nach Stationen im Arlberg Hospiz, dem Relais & Chateaux Gasthof Post in Lech oder dem Falkensteiner Schlosshotel Velden hier am Ossiacher See sein »perfect Match« gefunden zu haben. Schließlich haben CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschof-Herzog und er schon in der »Kennlern-

phase« gemerkt, dass sie bei vielen Themen auf einer Wellenlänge liegen. »Marion und ich hatten, was Regionalität und Nachhaltigkeit betrifft, von Anfang an einen sehr ähnlichen Zugang. Deshalb bin ich besonders stolz, dass wir heute den Großteil unserer Produkte aus der Genussregion Kärnten beziehen.«

Fair produziert und ohne lange Transportwege. Das tut Hans natürlich am liebsten von Produzen-

ten, die nachhaltig und bewusst wirtschaften, wie zum Beispiel dem Kartoffelhof Mischkulnig.



Ein anderes Projekt, das Hans unterstützt ist die Bio-Gärtnerei der Diakonie Kärnten, in der vorwiegend beeinträchtigte Menschen beschäftigt sind: »Hier findet man die besten Salate, Kräuter und Gemüsesorten und kann gleichzeitig ein tolles soziales Projekt unterstützen. So ist das Geld doppelt gut angelegt.« erzählt er und fügt hinzu. »Manchmal rufe ich da auch ganz spontan an und frage, was gerade verfügbar ist. Aus diesen frischen, aber nicht verkauften Zutaten stelle ich dann mein Menü für den Tag zusammen. Auch das gehört für mich zu einer nachhaltigen Denkweise mit dazu.«

Fleisch kann auch mal Beilage sein.

Neben der regionalen Herkunft der Produkte, steht in Hans' Küche aber auch das Leben mit den Jahreszeiten im Mittelpunkt. Deshalb wird auf der Karte des KULINARIK.CAMPUS OSSIACH auch darauf bewusst Rücksicht genommen: »Saisonalität spielt für mich eine sehr große Rolle, deshalb verwenden wir vor allem das, was gerade wächst und verfügbar ist. Vom Stil her machen wir daraus meist klassische Gerichte, die wir mit einem modernen Twist auf den Teller bringen.«

Und genau da findet sich auch immer öfter Vegetarisches oder Veganes, was nicht nur von den jüngeren Gästen gut angenommen wird. »Wir versuchen die Beilagen so zu gestalten,

dass sie als Hauptgericht, aber auch in Kombination mit einem Stück Fleisch oder Fisch funktionieren. Eine Art Baukastensystem, mit dem sich der Gast sein persönliches Gericht zusammenstellen kann.«



Beste Qualität direkt aus der Region.

Natürlich werden am KULINARIK.CAMPUS OSSIACH auch Fisch, Fleisch und Geflügel von Kärntner Produzenten, wie der Fischzucht Feld am See, B.V. Nockfleisch in Patergassen, dem Palzerhof in Arriach oder dem Tschudlhof in Villach, bezogen. »Wir verwenden in unserer Küche fast ausschließlich Süßwasserfische aus Kärnten und gehen auch beim Fleisch ganz neue Wege. Die Rinder vom Tschudlhof, die dort mit selbst produzierten Futtermitteln aufwachsen, bekommen wir zum Beispiel im Ganzen geliefert. Das heißt, sie werden bei uns in der Küche zerlegt und verarbeitet. So etwas siehst Du sonst in keinem Betrieb mehr«, erzählt Hans stolz. »Viele meiner Kollegen dachten deshalb, es sei verrückt, was ich da mache«, lacht Hans, »Aber inzwischen finden es alle ziemlich gut.«



Küchenchef Hans Heigl-Schellhorn (re) und Sous Chef Stefan Lamprecht (li)

Die Tiere beim Namen nennen.

Überhaupt geht es Hans, dem man die Leidenschaft für seinen Beruf deutlich anmerkt, um einen viel offeneren Umgang mit der Herkunft und Verarbeitung unserer Lebensmittel. »Vielen ist nicht mehr bewusst, dass für das Schnitzel, das sie am Teller haben, ein Tier aufgezogen, gefüttert und geschlachtet werden muss. Deshalb würde ich sogar soweit gehen, das Geschlecht, die Rasse, das Alter und den Namen des Rindes auf die Karte zu schreiben«, sagt Hans. »Für mich wäre das ein ganz logischer, nächster Schritt«.



Bewusster Genuss braucht Zeit.

Das hat für den engagierten Koch genau so viel mit Respekt und Wertschätzung zu tun, wie das bewusste Genießen seiner Gerichte, die er und sein Küchenteam jeden Tag frisch zubereiten. »Ein berühmter Koch hat einmal gesagt, dass wir das Genießen ganz verlernt hätten. Wir würden nur noch schlucken. Ich finde, das beschreibt ziemlich gut, wie viele Leute heute zum Essen stehen.«

Dem möchte Hans natürlich mit all seinem Können entgegenwirken und vertraut uns zum Abschluss noch seine ganz persönliche Vorstellung von einem idealen Arbeitstag an: »Unser Beruf lebt von Emotionen. Ich möchte, dass die Gäste – wenn sie hier auf der Terrasse oder im Restaurant sitzen – für ein, zwei Stunden eine schöne Zeit haben und die CMA mit einem Grinser verlassen«, meint Hans. »Dann haben wir unseren Job wirklich gut gemacht.«

WAS HANS ZUM KOCHEN BRINGT?

Zum Beispiel frische Rollgerste.

2 Portionen

Zutaten

120g Rollgerste
50g Zwiebel, fein würfelig geschnitten
Sonnenblumenöl zum Anbraten
60ml Weißwein
300ml Gemüsefond
20ml Obers
Salz
Hartkäse, gerieben

Zubereitung

Die Zwiebeln in Sonnenblumenöl Farbe nehmen lassen, dann die Rollgerste beifügen. Mit Weißwein ablöschen, dreiviertel des Gemüsefonds beigeben und mindestens 50 Minuten weich kochen. Die Flüssigkeit gegen Ende der Garzeit kontrollieren und gegebenenfalls den restlichen Gemüsefond zugeben. Salzen und mit etwas Obers und geriebenem Hartkäse verfeinern.



WIR KLAMMERN UNS NICHT AN PLASTIKSTROHHALME.

Wir feiern gerne – aber bitte ohne Plastik-Strohalme, Wegwerfgeschirr oder Ketchup-Briefchen. Auf die können wir am KULINARIK.CAMPUS OSSIACH nämlich locker verzichten. Ob im Restaurant oder beim festlichen Konzertempfang.



shop.lagler.at

PROBIER'S MAL MIT NATÜRLICHKEIT!

Jeder Bissen unserer Backwaren ist eine Sinfonie aus der vollen Kraft des Kornes, der Leidenschaft für traditionelles Handwerk und dem einzigartigen Lagler Naturbackverfahren.



ren. Denn wer nach Bedarf bäckt, muss nichts wegwerfen.

Die Naturbäckerei Lagler ist stolz darauf, die Carinthische Musikakademie zu unterstützen und gemeinsam die wunderbare Welt der Musik und des Naturgenusses feiern. Genießen Sie das Beste aus beiden Welten: die harmonischen Klänge der Musik und den unvergleichlichen Geschmack unserer Naturbackwaren.

Unsere Backwaren sind perfekt auf die Ernährungsbedürfnisse von heute abgestimmt. Wir setzen auf 100% natürliche Zutaten und hochwertige Rohstoffe, die unsere Produkte besonders bekömmlich machen. Genau wie die CMA, wo Sie unser gesundes Brot und Gebäck täglich frisch genießen können.

Unsere Backwaren werden aus sorgfältig ausgewählten Zutaten und von Partnern produziert, die unsere Leidenschaft für natürliche Produkte teilen. Wir verwenden eine spezielle Geheimrezeptur, die Backmalz, Lecithin, Traubenzucker und Vitamin C aus der Acerolakirsche miteinander verbindet. So können wir Ihnen Brot und Gebäck anbieten, das nicht nur köstlich schmeckt, sondern auch ganz ohne synthetische Aromen, Zusatzstoffe und Konservierungsmittel auskommt. So können Sie unsere tiefgekühlten Backwaren – je nach Lust und Laune und zu jeder Tageszeit – im Backofen aufbacken und so immer ofenfrisch genießen. Das spart den Weg zur nächsten Bäckerei und hilft mit, unnötige Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Mit duftenden Grüßen aus der Naturbäckerei Lagler.

Auf www.lagler.at/shop finden Sie ein großes Sortiment an Gebäck und Mehlspeisen, sowie viele gluten- und weizenfreie Produkte, die Ihre Geschmacksknospen zum Tanzen bringen!



Sichern Sie sich jetzt Ihren exklusiven 5 Euro-Leservorteil und bestellen Sie online oder unter der Nummer +43 463/310600.

€ 5,-
Leservorteil
sichern



NACH DEM SEMINAR DIREKT IN DEN SEE SPRINGEN.

Die CMA liegt inmitten des Ortes Ossiach, direkt am Südufer des Ossiacher Sees. Ein perfekter Platz zum Lernen, Erholen und Genießen.

Die vielseitige Gemeinde an der Südseite des Ossiacher Sees, heißt Abenteuer und Ruhesuchende in ihrem Paradies willkommen.

Badespaß und Wasserwonnen.

Der Ossiacher See lockt mit angenehmen Badetemperaturen im Sommer bis zu 27 Grad und erstklassiger Wasserqualität, ideal für Wassersportarten. Erkunden Sie den See an Bord der Ausflugsschiffe MS Ossiach und MS Gerlitze, die mehrmals täglich neun verschiedene Stellen des Sees anfahren.

Abenteuer im Familywald Ossiacher See.

Ein Wald für Groß und Klein. Mit den ersten TREENETS in Mitteleuropa ist der Familywald ohnehin schon ein absolutes Muss bei einem Besuch in Ossiach. Die weiteren Attraktionen machen es umso erlebnisreicher. Der Baumwipfelpfad mit Hängebrücken



bietet atemberaubende Panoramen auch für die jüngste Generation. Wer es dann schon wilder will, geht in den Kletterwald mit über 150 Übungen und mehreren Flying Foxes. Das alles nur 5 Gehminuten vom Zentrum der Ortschaft entfernt.

Ossiacher Schluchtweg

Steil hinauf zum Tauernteich! Die Ossiacher Tauern zu erklimmen ist immer ein Erlebnis. Besonders schön, aber steil ist der Ossiacher Schluchtweg, der auch Teil des Alpe-Adria-Trails ist. Hier macht man schnell Höhenmeter – dazu sollte eine gewisse Grundkondition vorhanden sein. Beim Tauern-



teich angelangt geht es über das Gestüt bis zur Kirche, weiter über den Kamm bis man wieder am Schluchtweg ankommt. Von dort geht es zurück zum Ausgangspunkt.

Mountainbike-Abenteuer.

Mountainbike Strecken für jede Könnersstufe, das ist das Trailcenter Ossiacher See. Alle WaldradlerInnen, die gerne auf zwei Rädern unterwegs sind, bietet lake.bike eine vielfältige Auswahl an Mountainbike-Touren und Trails in den Ossiacher Tauern und um den Faaker See. Das Team von lake.bike erweitert kontinuierlich seine Mountainbike-Infrastruktur, wodurch die Region zu einem der Top-Ziele für Mountainbiker jeden Alters wird, unabhängig von ihrem Erfahrungslevel, sei es Profi oder Anfänger. Ossiach, als Ausgangspunkt, bietet die perfekte Kombination aus familienfreundlichen Mountainbike-Touren und Trails sowie einer atemberaubenden Berg- und Seelandschaft. Ein Ort für Genuss, Ruhe und unberührte Natur – hier findet jeder sein Glück. Erleben Sie die Vielfalt der Gemeinde Ossiach, erkunden Sie die zahlreichen Attraktionen und schaffen Sie unvergessliche Erinnerungen inmitten der atemberaubenden Landschaft der Ossiacher Tauern. Ihr Sommerabenteuer wartet schon auf Sie!



ossiachersee.info

LUST AUF EIN KONZERT? DANN STEIGEN SIE EIN.

Ob an den Ossiacher See oder in die Arena di Verona – Ebner Reisen bringt Sie sicher und entspannt zu den schönsten Kulturevents.



Schon 1927 fuhr der erste Ebner Autobus linienmäßig von Villach nach Heiligengeist. Seither hat sich unser Unternehmen zu einer festen Größe am Kärntner Busreisemarkt entwickelt und bietet gemeinsam mit weiteren Buspartnern die größte Reisevielfalt unseres Bundeslandes an.



Besonders beliebt: Unsere sommerlichen Musik- und Festspielreisen, die Sie zu den schönsten Freiluftarenen Europas bringen. Ob zum Musical nach Wien, ins Nationaltheater nach Rijeka, in

die Mailänder Scala, zu den Burgenländischen Festspielen (inkl. Mörbisch und St. Margarethen), zum Leharfestival nach Bad Ischl, zum Puccinifestival in die Toscana, in die weltberühmte Arena di Verona, zu den Bregenzer Seefestspielen oder ins Teatro la Fenice nach Venedig. Fragen Sie einfach nach unserem aktuellen Reisekatalog – ab Mitte Dezember schicken wir Ihnen gerne Ihr kostenloses Exemplar zu.

Sie möchten mit Ihrem Chor oder Gesangsverein verreisen?

Dann stellen wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für einen Tagesausflug oder eine mehrtägige Reise zusammen. Unser Tipp: Aufgrund der großen Nachfrage – speziell bei den guten Hotels, die mit Gruppen arbeiten – empfehlen wir Ihnen eine möglichst langfristige Planung.



ebner.ag

CMA HOME STORIES

Laufen, Entspannen, Lesen, Genießen... wenn der PC runtergefahren wird und das Geschirr im Restaurant weggeräumt ist, beginnt die Freizeit unserer Mitarbeiter – der CMA-Family. Rund 22 Mitarbeiter umfasst das Team und macht es zu einer kleinen, aber feinen »Familie«. Wir haben nachgefragt, was unser Team in der Freizeit so anstellt ...



Zuhause bei ... VESNA

Vesna ist die gute Seele unseres Hauses. Seit über zwei Jahren sorgt sie als Hausdame dafür, dass alles reibungslos läuft. In ihrer Freizeit genießt sie lange Spaziergänge und Shoppingausflüge. Wenn sie mehr Zeit hat, reist sie gerne und das am liebsten zu ihrem Enkel Luka nach Mallorca, wo sie sich auch bestens auskennt. Ihre Tochter lebt und arbeitet dort, und Vesna nutzt jede Gelegen-

heit, um sie zu besuchen. Kochen für ihre Familie gehört zu ihren größten Leidenschaften, und dabei zaubert sie immer wieder wunderbare Gerichte.



Ganz Privat



Zuhause bei ... TONI

Toni ist seit einiger Zeit Teil unseres Küchenteams, aber bevor er zu uns kam, hat er 18 Jahre lang in Italien gelebt und gearbeitet. Dort war er im Hotelbereich und an der Rezeption tätig. Toni ist Vater von zwei erwachsenen Kindern – einem Sohn und einer Tochter, auf die er besonders stolz ist. Seine Familie ist ihm sehr wichtig, und er besucht regelmäßig das Restaurant seiner Schwester in Feldkirchen, Kärnten. In seiner Freizeit verbringt Toni gerne Zeit mit seinen Freunden. Er liebt es, spazieren zu gehen und neue Restaurants auszuprobieren – immer auf der Suche nach neuen kulinarischen Erlebnissen.



Zuhause bei ... Hamza

Neben seiner Arbeit als Restaurantleiter im KULINARIK.CAMPUS OSSIACH verbringt er am liebsten Zeit mit seiner Familie. Zu Hause schwingt er selbst den Kochlöffel und bringt seinen Lieben mit arabischen Gewürzen die Aromen seiner Heimat näher. Im Sommer genießt er es, Fußball zu spielen oder im Millstätter See zu schwimmen – zumindest, wenn es der volle Terminkalender zulässt. Ein weiteres Hobby von Hamza ist seine Liebe zum Wein. Besonders gerne stellt er sich bei Blindverkostungen der Herausforderung, Weine ohne vorgefasste Meinung zu entdecken.



Zuhause bei ... BOJANA

Bojana arbeitet bei uns im Service-Team im KULINARIK.CAMPUS OSSIACH. Sie ist eine sehr offene und kontaktfreudige Person und braucht den Austausch mit anderen Menschen, um sich wohlfühlen. Ihr Wunsch, Menschen nahe zu sein, wurde durch ihr Journalismus-Studium noch stärker. Für Bojana ist es besonders wichtig, tief in Gespräche einzutauchen und so das Gegenüber besser kennenzulernen. Sie hat eine sehr

selbstlose Einstellung gegenüber anderen. Ihre Leidenschaft für die Natur ist ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeit. Außerdem liebt sie es, neue Orte und kulturelle Highlights zu entdecken – das weckt ihren Entdeckergeist.



HIER SPIELT DIE MUSIK

»Meine Hits. Mein Kärnten.« – Antenne Kärnten hält, was das Sender-Motto verspricht.



antenne.at



Der Tagesbegleiter der Kärntner ist nicht nur in Sachen Informations-Vorsprung immer fünf Minuten früher dran, sondern trifft vor allem bei der Musik den richtigen Ton. Ob »klassisch« im Radio, als Livestream auf antenne.at, über die Antenne App, via Spart Speaker, DAB+ oder direkt im Auto via Apple CarPlay und Android Auto – die Lieblingshits gibt's immer und überall. Und auch live trifft Antenne Kärnten den Geschmack der Kärntner. Die Antenne bringt nicht nur die Stars ins Land, sondern auch die Hörer zu den besten Events.

Der Antenne Kärnten Club macht es möglich. Clubmitglieder haben regelmäßig die Chance, bei den besten Konzerten und Veranstaltungen im Land dabei zu sein. Noch exklusiver wird es

nur bei den Antenne Kärnten Studiokonzerten: Hier kommen die Clubmitglieder ihren Lieblingsstars ganz nah und genießen besondere Momente in kleinem Kreis. Damit nicht genug: Der Sender bietet mit vielen Partnern eine Welt voller Vorteile und Erlebnisse, die weit über die Lieblingshits der Kärntnerhinausgeht: Neben Konzert- und Kabaretttickets winken viele Gewinnspiele, Rabatte und regionale Vergünstigungen. Für ganz besondere Momente sorgt unter anderem die Fanbank der heimischen Spitzen-Sportclubs, die als »Money can't buy«-Erlebnis für Clubmitglieder einen echten Logenplatz bereithält. Mitglied zu sein lohnt sich – und die Anmeldung ist kostenlos. Alle Infos auf antenne.at.

Ben Marushek aus Kärntens bestgelaunter Morgenshow verspricht: Gute Laune und die Lieblingshits to go

»CARINTHISCHES INNOVATIONSKRAFTWERK« DER BLASMUSIK

Wenn rund 250 Blasmusikbegeisterte aus ganz Österreich und den angrenzenden Ländern für vier Tage in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach zusammenkommen, dann ist wieder »Forumszeit«.



blasmusik.at

Bereits seit über zehn Jahren findet das Österreichische Blasmusikforum in der Karwoche im wunderschönen Ambiente der CMA Stift Ossiach statt. 2024 gelang es dem Österreichischen Blasmusikverband unter dem Motto »Die Kunst des Probens« einen nie dagewesenen Teilnehmerrekord zu erzielen.

Vor allem die Gründung des »ÖBF-Orchesters«, bestehend aus rund 90 Musikerinnen und Musikern, war ein großer Erfolg. In diesem Orchester wurden die ehemals »passiven« nun auch zu »aktiven« Teilnehmern, konnten sie doch die Erläuterungen der internationalen Fachleute direkt aus dem Taktstock heraus wahrnehmen und sogleich musikalisch umsetzen. Auch im Bereich der Dozenten bot das Österreichische Blasmusikforum 2024 abermals eine Auswahl an renommierten Fachleuten, die keine Wünsche offenließen.



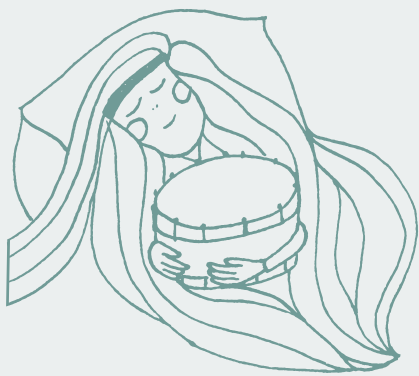
2025 wird das Format nun weitergespannt und die Teilnehmenden erwartet vom 13. – 16. April 2025 ein abwechslungsreiches, aber auch gezielt ausgerichtetes Österreichisches Blasmusikforum in der CMA Stift Ossiach.

Im Zuge des Themenschwerpunkts »Dirigieren oder dirigiert werden!?« bietet der ÖBV eine Weiterbildungsplattform für intensive Orchesterarbeit mit nun sogar zwei Teilnehmerorchestern in unterschiedlichen Stufen, spezifischen Workshops mit Referenten, wie z.B. Gregor Kovačič, Johann Mösenbichler, Ernst Hutter und Thomas Doss, und vielem mehr.



**Freut euch auf ein
»Carinthisches
Innovationskraftwerk«
im neuen Format.
Mehr Infos unter:**





»Musik gibt dem Universum Seele.«

Platón

